

Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2005  
des Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen

Vorlage 292/2006



**Tübingen**  
Universitätsstadt

August 2006

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Rechnungsprüfungsamt

Vorlage Nr. 292/2006

Redaktion: Ellen Bauknecht, Werner Braun

Layout und Druck:

Interne Dienste der Universitätsstadt Tübingen

# Inhalt

Inhalt	1
<b>Prüfbericht 3</b>	
Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis	3
• Auftrag und Auftragsdurchführung	3
Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes	4
• Rechtliche Grundlagen	4
• Wichtige Verträge	6
• Technische und wirtschaftliche Grundlagen	7
• Personal	9
• Versicherungsschutz	10
• Steuerliche Verhältnisse	10
Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss	10
• Rechnungswesen	11
• Jahresabschluss	12
Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	14
• Bilanzaufbau, Finanzlage	14
• Liquidität	15
• Künftige Investitionen	17
• Ertragslage	18
• Wirtschaftsplan	20
• Bautechnischer Bereich	21
• Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	23
Sonstige Prüfungsfeststellungen	24
• Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg	24
• Lagebericht	24
Bestätigungsvermerk	24
<b>Erläuterungsbericht</b>	<b>25</b>
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2005	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2005	37
<b>Anlagen des Eigenbetrieb Entsorgung</b>	
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Erfolgsübersicht	43
Anlagennachweis	44

### Abkürzungen

AfA	Absetzung für Abnutzung = Abschreibungen
AktG	Aktiengesetz
EBT	Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KAG	Kommunalabgabengesetz für Baden-Württemberg
LabfG	Landesabfallgesetz
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RRZ	Regionales Rechenzentrum
SBT	Stadtbaubetriebe Tübingen
UstG	Umsatzsteuergesetz
WG	Wassergesetz
WGV	Württembergische Gemeindeversicherung
WIR-V	Buchungsprogramm Werksaufgaben Integriertes Rechnungswesen für Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

# Prüfbericht

## Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den Vorgaben der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und dem HGB. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die nach der Eigenbetriebsverordnung geforderten Unterlagen: Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenübersicht und 5-jährige Finanzplanung sind vorhanden.

Das Rechnungsprüfungsamt weist wiederum darauf hin, dass die Satzung entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten (Gegenstand des Betriebes) angepasst werden muss. Bei dieser Gelegenheit sollte die Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt, anlässlich der allgemeinen Finanzprüfung der Universitätsstadt Tübingen und der Eigenbetriebe 1999 bis 2003, geprüft werden, das eingebrachte Eigenkapital in ein Trägerdarlehen umzuwandeln.

Der Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen ist mit seiner Firma in das Handelsregister einzutragen. Das Rechtsamt der Universitätsstadt Tübingen hat festgestellt, dass nach neuerer Rechtsprechung entgegen den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebs eine Gewinnerzielungsabsicht anzunehmen ist, die zu einer Eintragungspflicht im Handelsregister führt.

Geregelt werden muss noch, ob in der Bilanz des EBT Pensionsrückstellungen zu bilden sind.

Dem Jahresabschluss ist der Anlagennachweis nach § 10 Abs. 2 EigenbetriebsVO beigelegt. Die Darstellung der Transaktionen ist nach den Richtlinien darzustellen.

### Auftrag und Auftragsdurchführung

Der EBT ist ein Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen. Auch als nicht wirtschaftliches Unternehmen ist der Eigenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (Negativkatalog des § 102 Abs. 3 GemO). Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes wird vom örtlichen Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Prüfungsauftrag

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach § 16 Abs. 2 EigBG in Verbindung mit § 111 GemO und § 9 GemPrO in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet worden ist
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Außerdem sind dem Rechnungsprüfungsamt nach § 112 Abs. 1 GemO übertragen:

- die Prüfung der Vergaben (also auch der Vergaben der Eigenbetriebe)
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge bei den Eigenbetrieben

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen.

Das RPA hat im Rahmen der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2005 beim EBT die Ausgabebelege der Monate Januar, April, Mai lückenlos und den Monat Juni stichprobenweise geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung war hierbei:

- die Abgrenzung der Geschäftsjahre
- die Verbuchung nach dem Konten- und Kostenstellenplan
- die rechnerische Richtigkeit und
- ob für die Auszahlungsbelege sog. Begründende Unterlagen vorlagen.

Die elektronische Fassung der Gewinn- und Verlustrechnung 2005 sowie die zugehörige Bilanz wurden dem Rechnungsprüfungsamt am 27.06.2006 übergeben.

Alle notwendigen Auskünfte haben Herr Füger und Herr Bürger vom EBT erteilt. Die Verantwortung für das gesamte Rechnungswesen und die Erstellung der Bilanz sowie des Lageberichts liegt ausschließlich beim Eigenbetrieb (§ 17 EigBG).

## Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes

### Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für den EBT

Nach der Betriebssatzung in der Fassung vom 21. Oktober 1996 sind die Betriebszweige Abwasserbeseitigung, die Abfallentsorgung und der Betrieb der Erddeponie Schinderklinge im Auftrag des Landkreises Tübingen ab dem 1. Januar 1997 zu einem Eigenbetrieb verbunden und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Sie enthält folgende Regelungen:

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	01.01.1997
Name:	Eigenbetrieb Entsorgung (EBT)
Gegenstand:	Aufgaben der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung und der Betrieb der Erddeponie Schinderklinge im Auftrag des Landkreises Tübingen.
Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	Dem Betrieb steht kein Stammkapital zur Verfügung. Er arbeitet mit Eigenkapital in Form von Kapitalrücklagen.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.
Organe des Betriebes:	Gemeinderat und Verwaltungsausschuss Oberbürgermeisterin Frau Brigitte Russ-Scherer Betriebsleitung Herr Füger

### Anpassung der Satzung

Das Rechnungsprüfungsamt weist darauf hin, dass die Satzung entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten (Gegenstand des Betriebes; Aufgabe der Bereiche Erddeponie Schinderklinge und Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben) angepasst werden muss. Bei dieser Gelegenheit sollte die Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt, anlässlich der allgemeinen Finanzprüfung der Stadt Tübingen 1999 bis 2003 sowie der Eigenbetriebe im Juni 2005, geprüft werden, das eingebrachte Eigenkapital in ein Trägerdarlehen umzuwandeln. Die GPA stellte fest, dass im Jahr 2002 trotz Verlustsituation ein Gewinn in Form einer Eigenkapitalverzinsung unzulässigerweise an die Stadt abgeführt worden ist. Der Zinsaufwand für das Trägerkapital könnte dann als Aufwand zulässigerweise an die Stadt abgeführt werden.

Die Satzung sollte angepasst werden

### Handelsregistereintrag

Das Amtsgericht Tübingen informierte die Stadt Tübingen mit Schreiben vom 08.02.2000 darüber, dass nach Wegfall des § 36 HGB durch das HRRefG vom 22.6.1998 auch Eigenbetriebe öffentlich-rechtlicher Körperschaften als Kaufleute ihre Firma in das Handelsregister eintragen lassen müssen.

Eine Eintragungspflicht besteht für Kaufleute. Kaufmann ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt; als Handelsgewerbe ist jeder Gewerbebetrieb anzusehen, welcher nach seiner Art und seinem Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert (§ 1 HGB). Bei der Abprüfung der Tatbestandsmerkmale zum Vorliegen eines Gewerbebetriebes kam das Rechtsamt der Stadt Tübingen für den Eigenbetrieb Entsorgung zu folgendem Ergebnis:

Handelsregister-eintrag

„Der Eigenbetrieb Entsorgung hat satzungsgemäß keine Gewinnerzielungsabsicht. Andererseits ist er ein mit Eigenkapital in Form von Kapitalrücklagen ausgestattetes Unternehmen. Damit unterliegt auch er dem Gebot des § 12 Abs. 3, S. 2 EigBG und hat dementsprechend Gewinne in Form von Eigenkapitalverzinsung an die Stadt abgeführt. Nach der neueren Rechtsprechung wird entgegen den Bestimmungen der Satzung eine Gewinnerzielungsabsicht anzunehmen sein. Die würde zu einer Eintragungspflicht im Handelsregister führen.“

### Sitzungsbetrieb

Der Gemeinderat/Verwaltungsausschuss beschäftigte sich im Berichtsjahr 2005 in 11 Sitzungen mit Angelegenheiten des Eigenbetriebes Entsorgung. Im Wesentlichen wurden hierbei Vergaben, Fahrzeugersatzbeschaffungen, Satzungsänderungen, Abwassergebühren, Vereinbarung mit dem Landkreis Tübingen über Abfuhrrentgelte und der Wirtschaftsplan behandelt.

Gemäß § 5 Abs. 3 EigBG ist der Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. § 9 Abs. 5 Nr. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Entsorgung regelt hierzu, dass „regelmäßig vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplanes zu berichten ist“. Im Jahr 2005 wurden die Berichte für das 2. und 3. Quartal vorgelegt.

### Abwassersatzung

Der EBT hat im Bereich der Abwasserversorgung die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (**Abwassersatzung**) v. 20. Mai 1985 in der Fassung vom 9. Mai 2005 anzuwenden; der Betrieb der Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben wird für das Berichtsjahr mit der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben in der Fassung vom 9. Mai 2005 geregelt.

<p>Abwassergebühr wurde gesenkt</p>	<p>Nach den Satzungen werden von der Stadt in Erfüllung ihrer Abwasserbeseitigungspflicht für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung als öffentliche Einrichtung folgende Entgelte erhoben:</p> <p>Einmaliger Beitrag</p> <p>Zur teilweisen Deckung ihres Aufwands erhebt die Stadt für die Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag. Der Abwasserbeitrag beträgt für die öffentliche Abwasseranlage je qm beitragspflichtiger Fläche 2,94 Euro.</p>
	<p>Laufende Entgelte</p> <p>Für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlagen wird eine Abwassergebühr erhoben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit 01.07.2005 beträgt die Abwassergebühr 1,85 Euro je cbm Abwasser (bis 30.06.2005: 2,20 Euro).</li> <li>• Bei sonstigen Einleitungen (§ 8 Abs. 3) beträgt die Gebühr 0,85Euro.</li> </ul> <p>Für die Entsorgung der Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben werden folgende Gebühren erhoben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Abfuhrgebühr beträgt je Abholung 59,82 Euro.</li> <li>• Die Klärg Gebühr beträgt bei Kleinkläranlagen für jeden angefangenen cbm Schlamm 19,94 Euro.</li> <li>• Bei geschlossenen Gruben für jeden angefangenen cbm Entleerungsgut 2,49 Euro.</li> </ul>
<p>Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung</p>	<p>Die „Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung“, gültig ab 1.4.1996, soll eine stadtseinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen. Sie bezieht sich ausdrücklich auf den Frauenförderplan, die Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Information und Kommunikationstechnik (IuK), Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Diese Geschäftsanweisung wurde ergänzt durch die Geschäftsanweisung zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe vom 01.12.1999, die am 01.01.2000 in Kraft tritt. Sie regelt in einem fein austarierten Verfahren den Anschluss- und Benutzungszwang und die Verpflichtung, Leistungen zu Marktpreisen anzubieten.</p>
<p>Interne Geschäftsordnung</p>	<p>Die EBT gaben sich zur Regelung des operativen Geschäfts innerhalb des Betriebes eine interne Geschäftsordnung (gültig seit Januar 1997, neue Fassung Februar 1999), die die Grundprinzipien und einzelne Vereinbarungen für die Führungskräfte des Entsorgungsbetriebs Tübingen schriftlich fixiert.</p>

#### Wichtige Verträge

1. Vereinbarung mit der SWT GmbH über die Rechnungsstellung und Inkasso von Entwässerungsgebühren vom 15.01.1982. Die Vereinbarung wurde fortgeschrieben am 30.04.1993.
2. Verwertungsvertrag (Abfuhr und Kompostierung des auf der Kläranlage Tübingen anfallenden Klärschlammes) mit der Firma Steag Entsorgungs GmbH, Dinslaken (Neuabschluß zum 01.08.2003 für drei Jahre).
3. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 29.10.1976, zuletzt geändert am 14.10.1998 mit dem Abwasserzweckverband Ammertal über die Abwasserbeseitigung, Abwasserreinigung und Anlagenbetreuung durch die Universitätsstadt Tübingen.
4. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 5./12.3.1982 mit der Gemeinde Kusterdingen über die Einleitung der Abwässer für den Ortsteil Immenhausen, sowie seit November 1984 die Abwässer eines Teilbereichs des Ortsteils Mähringen in das Tübinger Klärwerk.



5. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 3.5./5.7.1994 einschließlich Nachträge mit dem Landkreis Tübingen über die verwaltungsmäßige und technische Erledigung des Einsammelns der Abfälle im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen einschließlich deren Stadtteile und der Beförderung der Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen des Zweckverbandes Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen auf die Stadt nach Maßgabe des § 6 Abs. 3 LabfG (Landesabfallgesetz).

### **Technische und wirtschaftliche Grundlagen**

Der Betrieb besteht aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Verwaltung, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung, Klärwerk, Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben, Abfallentsorgung und Erddeponie Schinderklinge.

Die Bereiche Erddeponie Schinderklinge und Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben wurden aufgegeben. Daher wird empfohlen, die Satzung entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten zu ändern.

Die Betriebsbereiche Kanalnetz, Regenwasserbehandlung und Kleinkläranlagen/geschlossene Gruben werden personell vom Klärwerk aus bedient. Die Personalaufwendungen werden intern zwischen den Betriebsbereichen festgehalten und verrechnet.

Die restlichen betrieblich notwendigen Personalkapazitäten für Betriebswirtschaft und Verwaltung, Planungsleistungen und Bauabwicklung werden gegen Kostenersatz beim Tiefbauamt eingekauft.

#### **Betriebswirtschaft und Verwaltung**

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung umfasst die Leitung des Betriebs, die Betriebsplanung, das Rechnungswesen, die Fakturierung, das Berichtswesen, das Personalwesen und sonstige zentrale Dienste. Zur Erledigung dieser Aufgaben werden vom Tiefbauamt 2,5 Mitarbeiterkapazitäten eingesetzt.

#### **Kanalnetz**

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 420 Kilometern und entwässert das Abwasser von rund 85.000 Einwohnern zuzüglich der Abwässer von Industrie, Gewerbe, Universität und Kliniken. Über den Hauptsammler Nord, der sich über das Ammertal erstreckt und bis zum Übergabeschacht Aischbachschule im Eigentum und in der Unterhaltungslast des AZV Ammertal ist, werden zusätzlich die Abwässer des Abwasserzweckverbandes Ammertal mit ca. 12.500 Einwohnern dem Klärwerk zugeleitet.

Der deutlich kleinere Hauptsammler Mitte entwässert die Fläche zwischen Österberg/Schlossberg und Neckar, während der deutlich größere Hauptsammler Süd das Stadtgebiet südlich des Neckars mit dem Steinlachtal und den Neckartalstadtteilen (Hirschau, Weilheim, Kilchberg, Bühl) entwässert. In diesen Sammler werden auch Abwässer der Gemeinde Kusterdingen eingeleitet.

Der Zustand der Kanäle wird durch Kanalbefahrungen ermittelt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Um Versickerungen von Abwasser und Eindringen von Grundwasser zu vermeiden, wird auf dieser Basis das Kanalnetz kontinuierlich saniert. Durch die Kanalreinigung mit dem Kanalspülfahrzeug werden Verschmutzungen und Rückstauschäden verhindert.

Bei allen Baumaßnahmen in Tübingen wird darauf hingewirkt, dass Regenwasser versickern oder in ein Gewässer fließen kann und so wieder direkt dem Wasserkreislauf zugeführt wird. Die Qualität der zahlreichen Kleingewässer kann so in Verbindung mit dem Ausbau der Regenwasserbehandlung deutlich verbessert werden. Die Entwässerung erfolgt großteils im sogenannten Mischsystem (Regen- und Schmutzwasser in einem gemeinsamen Kanal); nur ca. 15 Prozent des Stadtgebiets werden im Trennsystem entwässert.

Für die Planungs- und Bauabwicklungsleistungen werden 6,5 Personalkapazitäten vom Tiefbauamt benötigt.

#### Regenwasserbehandlung

Mit der Regenwasserbehandlung wird sichergestellt, dass Mischwasser bei Regenwetter gespeichert und zumindest mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dies wird technisch mit der Vorschaltung von sogenannten Regenüberlaufbecken (RÜB) gelöst. Derzeit sind 21 RÜB von konzeptionell vorgesehenen 32 verwirklicht. Ein RÜB speichert bei starkem Regen einen Teil der im Kanal ankommenden Wassermenge und gibt diese, nach Ende des Regens, langsam wieder ab. Der unterhalb des Beckens liegende Kanal und die Kläranlage werden durch die Abminderung der Abflussspitze entlastet. Die zu Beginn eines Regenabflusses auftretenden hohen Schmutzfrachten (Spülstoß) werden durch die Speicherung im RÜB nicht in den Vorfluter geleitet, nachfolgende Regenspitzen gelangen mechanisch gereinigt in die Gewässer. Die Funktionsweise der RÜB wird über eine Fernwirkanlage vom Klärwerk aus überwacht und gesteuert. Per Telefon werden Daten zum Funktionsstand der Anlagen abgerufen, Störungen automatisch gemeldet und Korrekturen vorgenommen.

Die anfallenden Aufgaben im Bereich der Planung/Genehmigung werden durch Personalkapazitäten (1,3) des Tiefbauamts durchgeführt. Die Unterhaltung der Anlagen wird durch Personalkapazitäten des EBT erbracht.

#### Klärwerk

Das Klärwerk Tübingen reinigt das Abwasser der ganzen Universitätsstadt Tübingen, des Abwasserzweckverbands Ammertal und der Ortsteile Mähringen und Immenhausen der Gemeinde Kusterdingen (ca. 100.000 Einwohner). Die Jahresmenge an Abwasser belief sich 2005 auf ca. 13,9 Mio. Kubikmeter, dies sind pro Tag ca. 38.116 Kubikmeter Abwasser. Damit aus Schmutzwasser wieder klares, sauberes Wasser wird, ist ein Aufenthalt von 10 bis 39 Stunden in der Kläranlage erforderlich. Bei dieser Reinigung legt das Wasser einen Weg von 1,2 Kilometern zurück. Das gereinigte Abwasser wird in den Neckar eingeleitet.

Die Abwassereinigung erfolgt in zwei Stufen, in der mechanischen Reinigung und in der biologischen Reinigung. In der mechanischen Reinigung, bestehend aus der Rechenanlage, dem Sand- und Fettfang und dem Vorklärbecken, werden Grob-, Sink-, Schweb- und Fettstoffe dem Abwasser entnommen. In der sogenannten Biologie, bestehend aus Belebungsbecken und Nachklärbecken, werden organische Schmutzstoffe durch Bakterien zersetzt, im Wasser gelöste Stoffe somit in feste und gasförmige Stoffe (z.B. Klärschlamm oder Stickstoff) umgewandelt.

Neben der mechanischen und biologischen Reinigung markiert die Schlammbehandlung, bestehend aus Voreindickung, Faulbehälter, Nacheindickung, Schlammmentwässerung und Faulgasverwertung, den zweiten wichtigen Prozessschritt der Abwasserreinigung. Dabei werden die im Zuge der mechanischen und biologischen Reinigungsstufe angefallenen Schlamm-mengen behandelt. In den Faulbehältern wird der Schlamm „stabilisiert“, das heißt geruchsbildende Stoffe, Krankheitserreger und Schlammfeststoffe werden verringert. Der hohe Wassergehalt des ausgefaulten Klärschlammes

(>95 Prozent) wird mittels Zentrifugen und nachgeschalteter Trocknungsanlage auf weniger als zehn Prozent reduziert. Das bei der Schlammfäulung anfallende Gas wird zwischengespeichert und als Energieträger zum Betrieb der Trocknungsanlage oder zum Betrieb des Gasmotors (Eigenstromerzeugung) verwendet.

Die Leistungen im Bereich Planung und Bauleitung werden von 1,2 Stellen des Tiefbauamts erbracht. Der laufende Betrieb des Klärwerks wird durch das Klärwerkspersonal (19,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) bestritten.

#### Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben

Die Aufgaben erfordern 0,1 Mitarbeiter des Tiefbauamts und Kapazitäten des EBT. Sie bestehen in der Betreuung und Entsorgung der nicht an das Kanalnetz angeschlossenen Haushalte und Gewerbe.

Zur Abwicklung der Aufgaben im Bereich Kanalnetz, Regenwasserbehandlung und Klärwerk ist ein Fahrzeugpool auf dem Klärwerk stationiert. Der Fuhrpark des Bereichs Abwasserreinigung setzt sich zusammen aus einem Spezialfahrzeug zur Kanalreinigung (Baujahr 1992), einem LKW mit Kranaufbau, zwei Kleintransportern und einem Kleintransporter für die Wartung und Unterhaltung der Hebewerke, RÜB und Außenstellen, und einem PKW und vier Dienstfahrrädern für den innerbetrieblichen Werksverkehr.

#### Abfallentsorgung

Der Landkreis Tübingen hat per öffentlich-rechtlicher Vereinbarung die EBT beauftragt, im Sammelgebiet Stadt Tübingen unter vorgegebenem Sammelsystem die Abfälle aus Haushalten und die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle einzusammeln und zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen des Zweckverbands Abfallverwertung Reutlingen/ Tübingen (ZAV) zu transportieren.

Die zwei wesentlichen Abfallfraktionen – Restmüll und Biomüll – werden in einem 14-tägigen Abfuhrsystem in insgesamt 16 Restmülltouren und neun Biomülltouren (verteilt auf 14 Tage) eingesammelt. In der zweiten Jahreshälfte wird die Abfuhr von Sperrmüll, Metallschrott und Altholz auf Abruf angeboten. Die Abfuhr von Elektronikschrott und Kühl- und Gefriergeräte findet das ganze Jahr über auf Abruf statt.

Die Fahrzeugflotte besteht aus neun Müllfahrzeugen und einem Klein-LKW zum Gefäß-transport.

19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit den Aufgaben dieses Bereichs beschäftigt. Die notwendigen Leitungs- und Verwaltungskapazitäten (1,5 Stellen) werden vom Tiefbauamt erbracht. Die Fahrzeugflotte besteht insgesamt aus zehn Fahrzeugen.

Im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wird eine Altpapierabfuhr für Kleingewerbe und Wohnanlagen durchgeführt und eine Abfuhr von Leichtverpackungen (Gelber Sack).

#### Personal

Im Geschäftsjahr 2005 wurde im Eigenbetrieb Entsorgung keine Schwerpunktprüfung im Personalbereich vorgenommen.

### Versicherungsschutz

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits Bereiche übertversichert sind, war nicht Gegenstand der Prüfung.

	Objekt/Risiko	Anteil EBT
Allgemeine Haftpflicht	Haftpflicht aller Beschäftigten(pauschal)	1.237,57 Euro
Einbruchdiebstahl	alle städtischen Gebäude(pauschal)	881,29 Euro
Dienstreise- Fahrzeugversicherung	aller Beschäftigten	117,54 Euro
<b>Summe</b>		<b>2.236,40 Euro</b>

### Steuerliche Verhältnisse

#### Umsatzsteuer

Unabhängig davon, ob ein Eigenbetrieb vorliegt oder nicht, sind die Gemeinden mit ihren Betrieben gewerblicher Art nach der Definition des § 4 Abs. 1 des Körperschaftssteuergesetzes i.V.m. Nr. 5 (außer Hoheitsbetriebe) der Körperschaftssteuerpflichtigen (§ 2 Abs. 3 UstG). Betriebe gewerblicher Art sind demnach Einrichtungen, die sich nachhaltig wirtschaftlich betätigen, um Einnahmen zu erzielen, und sich wirtschaftlich aus der Gesamttätigkeit herausheben. Die Umsatzgrenze für wirtschaftliche Betätigung liegt bei 30.677,51 Euro, die der Eigenbetrieb EBT bei steuerbaren Umsätzen bei Dritten überschreitet.

Der Bereich Abfallentsorgung hat im Berichtsjahr Einnahmen erzielt, die umsatzsteuerpflichtig waren. Vertragspartner ist hierbei die Firma Wertstoff-Entsorgung GmbH & Co. in Metzingen. Diese Einnahmen wurden in den monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen und später in der Umsatzsteuerjahreserklärung 2005 dem Finanzamt vorgelegt. Ein Vorsteuerabzug wurde aufgrund der geringen Höhe der Vorsteuer und des unverhältnismäßigen Ermittlungsaufwands nicht beantragt, könnte jedoch nachträglich anlässlich einer Betriebsprüfung seitens des Finanzamts geltend gemacht werden.

Die Steuererklärung 2005 der Universitätsstadt Tübingen ist noch nicht erstellt und abgegeben, daher können hier nur die Umsätze der Entsorger Renz, Koch und WSR genannt werden. Dieser steuerpflichtige Umsatz im Jahr 2005 betrug 40.787,80 Euro, die Umsatzsteuer somit 5.975,92 Euro.

### Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss

#### Bestätigungsvermerk im Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2004

Im Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes im Vorjahresbericht wurde dem Eigenbetrieb Entsorgung bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss nach der pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften entsprach. Der Jahresabschluss vermittelte ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht stand im Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Feststellung des Jahresabschlusses sowie Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss 2004 wurde dem Gemeinderat am 20. Februar 2006 mit dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2004 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2004 fest und beschloss, dass

- der im Bereich Stadtentwässerung erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 2.052.661,88 Euro wird zu einem Teilbetrag in Höhe von 458.710 Euro als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.593.951,88 Euro wird in die Rücklage „Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenzahler“ zum Ausgleich von Verlusten in den Folgejahren eingestellt.
- der Überschuss in Höhe von 4.580,47 Euro im Bereich Abfallentsorgung mit einem Teilbetrag in Höhe von 1.818,29 Euro als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausgeschüttet wird und der verbleibende Betrag in Höhe von 2.762,18 Euro als Überschuss an den Landkreis ausbezahlt wird.

Der Betriebsleitung wurde für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung erteilt.

Die Stadtkämmerei veröffentlichte den Jahresabschluss 2004 am 15.07.2006 im Schwäbischen Tagblatt. Zu den Prüfungsbeanstandungen aus dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2004 ist festzustellen: (Die Ziffern beziehen sich auf den Bericht 2004)

### Prüfungsfeststellungen aus dem Vorjahresbericht

Prüfungsbeanstandungen des Vorjahrs

#### S. 7f. Handelsregistereintrag

Der Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen ist mit seiner Firma in das Handelsregister einzutragen.

#### S. 9f. Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Die Satzung des EBT sollte den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden (die Bereiche Erddeponie Schinderklinge und Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben wurden aufgegeben).

#### S. 13 Es ist noch zu prüfen, ob beim EBT Pensionsrückstellungen zu bilden sind.

#### S. 17 Die Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres ist gemäß Anlage 4 (§ 9 Abs.1 EigBVO) mit dem nachrichtlichen Teil über den Verwendungsvorschlag der Betriebsleitung über den Jahresgewinn bzw. die Behandlung des Jahresverlustes zu ergänzen.

#### S. 24 Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt

Die Beanstandungen sind von der Verwaltung abgearbeitet worden. Die von der GPA festgestellte Überzahlung an den Architekten beim Bau des Klärwerks sind in Höhe von ca. 5.600 Euro ausgeglichen.

#### S. 25 Vergaben

Zu Nr. 1 „Optische Kanalinspektion“: Der im Bericht zum Jahr 2004 erwähnte Auftrag in Höhe von 143.166,04 Euro, endete mit einem Abrechnungsbetrag in Höhe von 131.835,01 Euro brutto. Zu Nr. 3 „Innensanierung Mischwasserkanäle“: Der Auftrag aus dem Jahr 2004 über die Vertragssumme 146.092,62 Euro, ist mit einem Endbetrag in Höhe von 153.343,98 Euro abgerechnet worden.

#### S. 25 Prüfung Schlussrechnungen zu HOAI-Verträgen

Der Eigenbetrieb wurde erneut um Beantwortung der Fragen gebeten.

### Rechnungswesen

Die Buchung der Geschäftsvorfälle erfolgt gemäß § 6 EigVO nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung im Buchungsverfahren SAP-System, das vom Rechenzentrum Reutlingen zur Verfügung gestellt wird. Für Buchführung, Inventar und Aufbewahrung gelten die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs.

Die Integration der Anlagenbuchhaltung in das Rechnungswesen über das Anlagenmodul von SAP wurde bereits im Jahr 2002 realisiert. Der Anlagennachweis für 2004, die Restbuchwerte, Zugänge und Abgänge sowie die Abschreibungen wurden mit der Anlagenbuchhaltung im SAP erstellt.

#### Ordnungsmäßigkeit der SAP Software

Geeignetes  
Rechnungswesen

Mit der Einführung von SAP zum 01.01.2000 bei der Universitätsstadt Tübingen wurde auch beim Eigenbetrieb Entsorgung die Buchführung vom bisherigen landeseinheitlichen Rechnungswesen „WIR-V“ auf „SAP R3“ umgestellt. Beim EBT sind die Module FI (Finanzwesen), CO (Controlling) und AA (Anlagebuchhaltung) im Einsatz. Die Buchführung im FI erfolgt nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in der Hauptbuchhaltung, sowie die der Kreditoren- und Debitoren in der Nebenbuchhaltung. Die laufenden Kassengeschäfte werden nach wie vor von der Stadtkasse als Einheitskasse wahrgenommen und erfolgen in einem eigens für den Eigenbetrieb eingerichteten Buchungskreis (Bks. 2000). Für das innerbetriebliche Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsverrechnung) ist das Modul CO im Einsatz.

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses festgestellt, dass die Salden der Nebenbuchhaltung mit den jeweiligen Abstimmkonten im Hauptbuch übereingestimmt haben und somit eine ordnungsgemäße Buchführung durch das System gewährleistet ist.

Kreditverwaltung  
geregelt

Die Verwaltung der Kredite des EBT erfolgt bei der Stadtkämmerei. Zuordnung und Fortschreibung erfolgen dort manuell mittels einer Excel-Tabelle. Die in der Vergangenheit aufgetretenen Abstimmungsproblemen bei den Geschäftsjahr übergreifenden Krediten konnten behoben werden. Im Jahr 2003 wurden über Sondertilgungen und Kreditumschichtungen beide Systeme in Übereinstimmung gebracht. Im SAP-System wurde eine Darstellungslösung gefunden, die es erlaubt die Abstimmung zu erleichtern. Aus buchungstechnischen Gründen wird es teilweise zu unterschiedlichen Schuldbeständen im Haushalt der Stadt Tübingen und dem Eigenbetrieb Entsorgung (jeweils Stichtag 31.12.) kommen. Erfolgt die tatsächliche Abbuchung der Tilgungsrate auf dem Bankkonto nach dem 31.12. muss in der Buchhaltung des Eigenbetriebs der tatsächliche Schuldenstand zum Stichtag ausgewiesen werden. In kameralen Buchhaltung erfolgt die Sollstellung unabhängig vom tatsächlichen Geldabfluss.

Neben dem genannten Kontenplan verfügt der EBT über eine Betriebsabrechnung, die – ausgehend von den Zahlen der Hauptbuchhaltung – für die einzelnen Betriebszweige sowie für den gemeinsamen Verwaltungsbereich über ausreichend tief gegliederte Kostenstellen verfügt. Die Kostenrechnung war 2005 nicht Prüfungsgegenstand.

#### Jahresabschluss

Jahresabschluss  
termingerecht erstellt

Nach § 16 Abs.2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30.06. des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt zu prüfen und innerhalb Jahresfrist vom Gemeinderat festzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, sowie einem Lagebericht. Der Jahresabschluss 2005 wurde am 19. Juni 2006 fertig gestellt und dem Rechnungsprüfungsamt im Juli 2006 übergeben.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 7 ff. EigBVO und den allgemeinen Vorschriften, den Ansatzvorschriften, den Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, den Bewertungsvorschriften und den Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Prüfung ergab, dass die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie die Gliederungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung beachtet wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres ist gemäß Anlage 4 (§ 9 Abs.1 EigBVO) mit dem nachrichtlichen Teil über den Verwendungsvorschlag der Betriebsleitung über den Jahresgewinn bzw. die Behandlung des Jahresverlustes zu ergänzen.

Nachrichtlicher Teil in der GuV über die Behandlung des Jahresverlustes

Dem Jahresabschluss ist der Anlagennachweis nach § 10 Abs. 2 EigenbetriebsVO beigelegt. Die Beträge in den Spalten 3 und 4 (Abgänge und Umbuchungen) sind Brutto darzustellen, d.h. keine saldierten Beträge. Während in Sp. 3 „Abgänge“ „echte“ Abgänge (z.B. Verkäufe, Verschrottungen etc.) einzustellen sind, soll die Sp. 4 Umbuchungen innerhalb der Positionen beinhalten. Das Spaltenergebnis ist somit immer ausgeglichen.

Das Ergebnis des Gesamtbetriebes im Jahr 2005 wird mit 1.215.610,49 Euro Mehrerlös festgestellt. Der Mehrerlös im Abwasserbereich (Ergebnis nach KAG) setzt sich aus den Bereichen Kanalnetz, Klärwerk, Regenwasserbehandlung und Kleinkläranlagen zusammen; er beträgt 1.202.794,06 Euro.

Der Betriebsbereich Abfallentsorgung erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Gewinn in Höhe von 12.816,43 Euro. Die Ermittlung des Ergebnisses der Aufgabenerfüllung für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises ergab einen Überschuss in Höhe von 1.035,68 Euro, der an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises abgeführt wird. Das positive Jahresergebnis des Bereichs Stadtentwässerung in Höhe von 1.202.794,06 Euro wird als Rückstellung zur Verrechnung an den Gebührenzahler in der Bilanz verbucht. Die Forderungen an den Gebührenzahler und die Rückstellungen zum Ausgleich mit dem Gebührenzahler werden in der Bilanz zwischen Aktiva und Passiva verrechnet.

Gemäß § 7 EigBVO finden für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung. Die Darstellung des Anhangs sollte der EBT im Hinblick auf die anzuwendenden Bestimmungen (§ 10 EigBVO; § 285 HGB) überarbeiten.

### Belegprüfung

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Rahmen der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2005 beim EBT die Ausgabebelege der Monate Januar, April, Mai lückenlos, den Monat Juni stichprobenweise geprüft. Die Schwerpunkte waren hierbei:

- die Abgrenzung der Geschäftsjahre
- die Verbuchung nach dem Konten- und Kostenstellenplan
- die rechnerische Richtigkeit und
- ob für die Auszahlungsbelege sog. Begründende Unterlagen vorliegen.

Belegprüfung ergab keine wesentlichen Beanstandungen

Im Rahmen der Prüfung war festzustellen, dass die Abgrenzung der Geschäftsjahre beachtet wurde und die Rechnungsbeträge im Wesentlichen richtig auf die einzelnen Sachkonten und Kostenstellen verbucht wurden. In fast allen Fällen lagen den geprüften Auszahlungsbelegen die begründenden Unterlagen bei, aus denen sich der jeweilige Zahlungsgrund ergibt.

Kleinere Beanstandungen wurden im Rahmen einer Kurzprüfungsmitteilung oder im Gespräch mit dem Betrieb geklärt.

## Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

## Bilanzaufbau, Finanzlage

	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung
	Euro	%	Euro	%	Euro
<b>AKTIVSEITE</b>					
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	83.127.034	93,63	85.601.064	98,77	-2.474.030
Vorräte	121.330	0,14	121.330	0,14	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.331.387	1,50	357.428	0,41	973.959
Forderungen gegenüber der Stadt	718.835	0,81	591.381	0,68	127.454
Flüssige Mittel	3.486.418,85	3,93	0,00	0,00	3.486.419
Rechnungsabgrenzung	97	0,00	97	0,00	0
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>88.785.101</b>	<b>100,00</b>	<b>86.671.300</b>	<b>100,00</b>	<b>2.113.801</b>
<b>PASSIVSEITE</b>					
Kapitalrücklage	7.675.593	8,65	7.675.593	8,86	0
Jahresergebnis 2005	1.215.610	1,37	2.057.242	2,37	-841.632
Vorjahresergebnis	-920.462	-1,04	-917.420	-1,06	-3.042
Rückstellungen	95.015	0,11	95.015	0,11	0
Empfangene Ertragszuschüsse	19.048.218	21,45	19.881.510	22,94	-833.292
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
• Kreditinstituten	57.355.586	64,60	53.975.314	62,28	3.380.272
• der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Verrechnungskonto Gebührenzahler	2.409.566	2,71	815.614,00	0,94	1.593.952
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
• Fremden	353.090	0,40	1.268.443	1,46	-915.353
• der Stadt	1.552.884	1,75	1.819.989	2,10	-267.105
<b>Gesamtkapital</b>	<b>88.785.101</b>	<b>100,00</b>	<b>86.671.300</b>	<b>100,00</b>	<b>2.113.801</b>

Tabelle 1 Strukturbilanz 2005

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.



Die Bilanzsumme des Eigenbetrieb Entsorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.113.801 Euro (2,44 %) erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 88.785.101 Euro.

Das Anlagevermögen reduzierte sich planmäßig um 2.474.030 Euro. Den Investitionen in Höhe von 3.262.776 Euro stehen Abgänge in Höhe von 828.852,59 Euro und Abschreibungen in Höhe von 4.907.953 Euro gegenüber. Der Anteil der Sachanlagen am Gesamtvermögen beträgt 2005 93,63%. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen beträgt 2005 6,37 %. Der Kassenbestand in Höhe von 3.486.418,85 Euro war zum 31.12. erstmals wieder positiv und ist damit wesentlicher Einflussfaktor für die Erhöhung des Umlaufvermögens und der Bilanzsumme.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 973.959 Euro gegenüber dem Vorjahr. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen offene Forderungen an die Debitoren Landratsamt (Abfallwirtschaft 310.000 Euro); Stadtwerke (Abwassergebühren 709.640 Euro), Universitätsklinikum (Abwassergebühren 115.950 Euro).

Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 3.380.272 Euro. Getilgt wurden die Kredite planmäßig mit 1.934.180,40 Euro. Neu aufgenommen wurden 4.800.000 Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt reduzierten sich um 267.105 Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden reduzierten sich um 915.353 Euro.

### **Liquidität**

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft der EBT. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen der EBT (z.B. Löhne, Materialeinkauf usw.), die für die Fortführung des Betriebes künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Überdeckung/ Unterdeckung noch erhöhen. Ferner treten die Liquiditäts-Reserven bei dieser Berechnung nicht in Erscheinung (z.B. Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 5 Mio. Euro, zugesagte Kredite). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Flüssige Mittel</b>	3.486.418,85	0,00		0,00
Lieferforderungen				
gegenüber Dritten	1.331.387,00		357.428,00	
gegenüber der Stadt	<b>718.835,00</b>	5.536.640,85	<b>591.381,00</b>	948.809,00
<b>abzüglich Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
u. Leistungen	353.090,00		1.268.443,00	
Verbindlichkeiten				
geg. Stadt	1.552.884,00		1.819.989,00	
Rückstellungen	<b>2.504.581,00</b>		<b>910.629,00</b>	
		-4.410.555,00		-3.999.061,00
<b>Überdeckung I</b>	<b>1.126.085,85</b>			<b>-3.050.252,00</b>
Vorräte	121.330,00		121.330,00	
sonstige Forderungen	<b>97,00</b>	121.427,00	<b>97,00</b>	121.427,00
<b>Überdeckung II</b>		<b>1.247.512,85</b>		<b>-2.928.825,00</b>
langfristige				
Verbindlichkeiten	-57.355.586,00	-57.355.586,00	-53.975.314,00	-53.975.314,00
<b>Unterdeckung III</b>		<b>-56.108.073,15</b>		<b>-56.904.139,00</b>
Anlagevermögen		83.127.034,00		85.601.064,00
Vorjahresergebnis Verlust		920.462,00		-2.057.242,00
Verlust/Gewinn		-1.215.610,00		917.420,00
		26.723.812,85		27.557.103,00
Abgleichung Eigenkapital		-26.723.811,00		-27.557.103,00
Rundungsdifferenz		1,85		0,00

Tabelle 2 Liquiditätsberechnung 2005

2005 wurde der vom Regierungspräsidium genehmigte Kassenkredit in Höhe von 5 Mio. Euro nicht überschritten.

### Cash-Flow

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung festgestellte Jahresüberschuss gibt einen nur unvollständigen Überblick über die tatsächlichen Innenfinanzierungsmöglichkeiten des Eigenbetriebs. Insbesondere die Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen mindern als Aufwendungen seine Höhe, ohne dass es zu entsprechenden Geldabflüssen kommt; Solche Mittel stehen deshalb ebenso wie der Jahresüberschuss grundsätzlich für Finanzierungszwecke zur Verfügung.

Die Innenfinanzierungsmöglichkeiten des Betriebs

Insbesondere bei anlageintensiven Betrieben, die hohe Abschreibungen verrechnen können, ist der Unterschied zwischen Jahresergebnis und Cash Flow erheblich. Zur Ermittlung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die Indirekte Methode angewandt. Die indirekte Methode geht von einem vorliegenden GuV-Ergebnis aus, und rechnet sämtliche zahlungsungleiche Werte zurück. Das Ergebnis zeigt die Geldsumme, die dem Unternehmen während der Berichtsperiode zur Schuldentilgung, Investition und dergleichen zur Verfügung stand.

	2005
Gewinn lt. GuV 2005	1.215.610,49
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.927.520,98
Zunahme der Rückstellungen	0,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	-973.959,00
Zunahme der Forderungen gegenü der Stadt	-127.454,00
Zunahme Konto Verrechnungskonto Gebührenzahler	1.593.952,00
Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-1.182.458,00
Abnahme der empfangenen Ertragszuschüsse	-833.292,00
Aktivierte Eigenleistungen	-57.388,50
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.562.531,97</b>

Tabelle 3 Cash Flow

### Künftige Investitionen

Laut dem Vermögensplan 2005 plant der EBT für 2006 Investitionen in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro. Im Wesentlichen werden für die Positionen Regenüberlaufbecken 820.000 Euro und für Kanalmaßnahmen 570.000 Euro angesetzt.

**Ertragslage**

	2005		2004	
	Euro	%	Euro	%
<b>GuV</b>				
Umsatzerlöse	14.351.398	100,00	15.318.962	100,00
Personalausgaben	1.678.363	11,69	1.587.062	10,36
Sachausgaben	3.987.919	27,79	4.109.976	26,83
Kapitalkosten und Abschreibungen	7.469.505	52,05	7.564.682	49,38
<b>Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb</b>	<b>1.215.610</b>	<b>8,47</b>	<b>2.057.242</b>	<b>13,43</b>
<b>Bilanz</b>				
Vorgeschlagene Ergebnisverwendung:				
Gewinn Bereich Abfallentsorgung u.			-2.791	
Abführung an Gemeinde (EK'Verzinsg.)			-1.789	
Verbindlichkeiten ggü. Gebührenzahler			-1.593.952	
Abführung an Gemeinde (EK'Verzinsg.)			-458.710	
Verlustvortrag				
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>1.215.610</b>		<b>0</b>	
	<b>1.215.610</b>		<b>0</b>	

Tabelle 4 Ertragslage Gesamtbetrieb 2005

**Soll/Ist-Vergleich 2005**

Für 2005 wurden 1.985.430 Euro Überschuss (Gewinn) im Erfolgsplan des Eigenbetriebs Entsorgung ausgewiesen. Das Ergebnis 2005 (1.215.610,49 Euro) weicht gegenüber dem Planansatz um 769.819,51 Euro ab.

Wie im Geschäftsbericht der EBT dargestellt, liegt die Planabweichung im Bereich der Erträge im Wesentlichen an den Auswirkungen der Abwassergebührenreduzierung, deren Auswirkungen im Zeitpunkt der Planaufstellung nicht genau kalkulierbar war (Plan-Umsatzerlöse: 16.245.260 Euro).

Auf der Aufwandsseite wurden die veranschlagten Aufwendungen von ca. 14,2 Mio. Euro um ca. 1,1 Mio. Euro unterschritten. Folgende Planansätze weichen wesentlich vom Planansatz ab:

- Bei der Unterhaltung des Kanalnetzes wurden ca. 200.000 Euro weniger ausgegeben
- Beim Klärwerk wurden im Bereich Abfallbeseitigung und bei den Fremdleistungen ca. 150.000 Euro eingespart.
- Im Bereich Klärwerk muss die Abwasserabgabe in Höhe von 550.000 Euro als Aufwand geplant werden. Sie wurde im Geschäftsjahr aber nicht fällig.
- Der Planansatz bei den Kreditzinsen 2005 lag um 200.000 Euro zu hoch. In der Planung wurde mit einem höheren Kreditbedarf kalkuliert.

**Ist/Ist-Vergleich 2005**

2005 schloss der Eigenbetrieb mit einem Überschuss/Gewinn von 1.215.610,49 Euro ab. 2004 betrug das Ergebnis 2.057.241,84 Euro (Überschuss/Gewinn). Das positive Jahresergebnis des Bereichs Stadtentwässerung werden nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung als Rückstellungen zur Verrechnung an den Gebührenzahler in der Bilanz verbucht. Der entsprechend der Vereinbarung mit dem Landkreis ermittelte Überschuss im Bereich der Abfallentsorgung wird – ebenfalls nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung – an den Landkreis abgeführt.

	BWL u. Verwaltung		Kanalnetz		Regenwasser- behandlung		Klärwerk		Abfallent- sorgung		Gesamtbetrieb	
	2005 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2004 Euro
Umsatzerlöse	0	0	5.382.014	5.743.964	1.278.529	1.386.452	6.060.449	6.584.196	1.630.405	1.604.350	14.351.398	15.318.962
Personalausgaben	344	0	127.210	127.540	66.010	62.916	675.719	640.599	809.080	756.006	1.678.363	1.587.061
Sachausgaben	619.360	631.338	1.088.132	1.216.669	111.718	93.998	1.633.374	1.614.259	543.355	563.193	3.995.939	4.119.457
Kapitalkosten und Abschreibungen	2.637	3.994	2.497.850	2.523.415	977.043	1.018.907	3.795.787	3.804.554	188.169	204.331	7.461.486	7.555.201
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>622.340</b>	<b>635.332</b>	<b>3.713.191</b>	<b>3.867.624</b>	<b>1.154.771</b>	<b>1.175.821</b>	<b>6.104.880</b>	<b>6.059.412</b>	<b>1.540.605</b>	<b>1.523.530</b>	<b>13.135.787</b>	<b>13.261.719</b>
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	0	-635.332	184.524	220.460	57.504	71.157	303.328	267.475	76.983			
Interner Leistungsaus- gleich												
<b>Erfolgsübersicht in Jahresabschluß</b>		<b>0</b>	<b>1.484.299</b>	<b>1.655.879</b>	<b>66.254</b>	<b>139.473</b>	<b>-347.759</b>	<b>257.310</b>	<b>12.816</b>	<b>4.580</b>	<b>1.215.610</b>	<b>2.057.243</b>

Die Ergebnisse im Abwasserbereich werden in der Bilanz entsprechend ihrer Verwendung (Rückzahlung oder Forderung an den Gebührenzahler) verbucht.

Geringfügige Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen

Zur Entwicklung der Wassermengen gibt nachstehende Tabelle Auskunft:

<b>Abwassermengen</b>	<b>2002 cbm</b>	<b>2003 cbm</b>	<b>2004 cbm</b>	<b>2005 cbm</b>
Jahreszahler	687.497	678.118	711.287	696.665
über Frischwasser/durch Stadtwerke	4.134.782	4.216.771	3.936.430	3.933.730
Kleinkläranlagen/geschlossene Gruben	395	190	245	264
./. Erstattung Abwassergebühren	-8.458	-8.611	-19.165	-14.905
<b>Summe</b>	<b>4.814.216</b>	<b>4.886.468</b>	<b>4.628.797</b>	<b>4.615.754</b>

Tabelle 5 Wasserbilanz

### Wirtschaftsplan

An die Stelle des gemeindlichen Haushaltsplans tritt beim Eigenbetrieb der Wirtschaftsplan, der vor Beginn jeden Wirtschaftsjahres aufzustellen ist.

Im Haushalt der Kommune wird die abzuführende Eigenkapitaldeckung und gegebenenfalls der abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem kommunalen Haushalt abzudeckende Jahresverlust des Eigenbetriebs veranschlagt.

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Außerdem ist nach § 4 EigBVO eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen. Der Wirtschaftsplan ist Bestandteil des Haushaltsplans. Die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen beschlossenen Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2005 sowie der Wirtschaftspläne des Eigenbetriebs Entsorgung und des Eigenbetriebs Stadtbaubetriebe Tübingen wurde vom Regierungspräsidium mit dem Erlass vom 13.06.2005 bestätigt.

Im Erfolgsplan wurden die Erträge mit 16.245.260 Euro und den Aufwendungen mit 14.259.830 Euro, im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben mit 9.771.750 Euro festgesetzt.

Im **Vermögensplan** sind grundsätzlich nur die langfristigen Vermögensbeschaffungen und die dazu notwendigen Mittel (Eigenmittel, Fremdmittel) darzustellen. Das heißt, dass der Jahresgewinn des Betriebes vor dem Verwendungsbeschluss des Gemeinderats als Finanzierungsmittel im Vermögensplan zu veranschlagen ist. Dies geht aus dem Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 Abs. 2 eigBVO) hervor. Jedoch gilt bei Betrieben, die Benutzungsgebühren erheben, ein Jahresgewinn nicht als langfristiges Finanzierungsmittel, weil es sich gebührenrechtlich um eine Kostenüberdeckung handelt, die nach § 9 Abs. 2 Satz 4 KAG zwingend auszugleichen ist, d.h. die Jahresgewinne bzw. Jahresverluste sind im Eigenbetrieb Entsorgung im Vermögensplan nicht als Finanzierungsmittel anzusetzen.

	Planansatz 2005 Euro	Ergebnis 2005 Euro	Abweichung Euro
<b>Ausgaben</b>			
Neuinvestitionen:			
Bau-Investitionen:			
Regenüberlaufbecken Schillerstraße	600.000	83.262	-516.738
Kanalverstärkungen	510.000	80.733	-429.267
Kleine Kanalmaßnahmen	250.000	127.529	-122.471
Erschließung Hirschhalde/Weinbergweg	200.000	49.328	-150.672
Aktivierte Personalkosten	100.000	33.941	-66.059
 Ersatz Kanalspüler	 280.000	 275.671	 -4.329
 Hackschnitzelfeuerung	 200.000	 0	 -200.000
Einrichtung Häckselplatz	90.000	14.456	-75.544
 Biofilter	 200.000	 224.452	 24.452
 Maschinen und Geräte Klärwerk	 25.000	 3.361	 -21.639
 Ersatz Müllfahrzeug	 180.000	 0	 -180.000
 Auflösung von Beiträgen u. Zuschüssen	 860.000	 862.690	 2.690
 Tilgung von Krediten	 1.921.750	 1.419.985	 -501.765
 Finanzierungsbedarf aus Vorjahren	 4.355.000		 -4.355.000
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>9.771.750</b>	<b>3.175.408</b>	<b>-6.596.342</b>
 <b>Einnahmen</b>			
Unterdeckung Vermögensplan 2004		-1.872.973	-1.872.973
Jahresgewinn / Überdeckung			0
Einnahmen aus Kanalerschließungen	50.000	0	-50.000
Einnahmen Erschließung			
Obere Viehweide	15.000	0	-15.000
Zusätzlicher Kreditbedarf	4.825.560	4.800.000	-25.560
Abschreibungen	4.881.190	4.907.954	26.764
Summe Einnahmen	9.771.750	7.834.981	-1.936.769
Überdeckung	0	4.659.573	

Tabelle 6 Vermögensplanabrechnung

Geänderte  
Wertgrenzen**Bautechnischer Bereich**

Schwerpunktthema der Prüfungen im Jahr 2005 waren die Vergaben. Die Einhaltung der VOB/A und der VOL/A. Die Wertgrenzen für freihändige Vergaben sind mit der Verfügung vom 14.11.2005 für die Stadt Tübingen geändert worden.

### Vergaben

Die in der Dienstanweisung Vergabe festgesetzten Wertgrenzen der Stadt Tübingen gelten ebenfalls für die Eigenbetriebe. Mit Gültigkeit ab dem 1. Dezember 2005 wurden die Wertgrenzen (siehe Bericht 2001) geändert.

Vergabeart	Wertgrenzen	
	Bei Bauleistungen	Sonstige Lieferungen und Leistungen
	VOB / Euro	VOL / Euro
Europaweite Ausschreibung	ab 5.000.000	ab 200.000
Öffentliche Ausschreibung	über 50.000	über 25.000
Beschränkte Ausschreibung mind. 5 Bieter	bis 50.000	bis 25.000
Beschränkte Ausschreibung mind. 3 Bieter	bis 25.000	bis 12.500
Freihändige Vergabe nach Preisermittlung und Preisvergleich	bis 7.500	bis 7.500
Freihändige Vergabe ohne Preisermittlung	bis 1.000	bis 400

### Erneute Vergabe der Optischen Kanalinspektion gemäß VOL/A

Die neue VOL-Ausschreibung für den Jahresauftrag 2005 wurde am 06. Juni 2005 im Verwaltungsausschuss beschlossen. Die Vergabesumme für ca. 30 km Kanalinspektion betrug 129.351,60 Euro brutto. Die Abrechnung für den beauftragten Zeitraum bis April 2006 erfolgte im Juli 2006 mit dem Abrechnungsbetrag in Höhe von 117.733,79 Euro. Zusätzliche Optische Kanaluntersuchungen zur Kontrolle von neu gebauten Kanälen und vor Ende der Gewährleistungsfristen werden im Rahmen dieser Jahresbeauftragung beauftragt. Die Arbeiten sind in der Leistungsbeschreibung für den Jahresauftrag erwähnt und werden mit den Angebotspreisen abgerechnet. Insgesamt, für den Jahresauftrag und die zusätzlichen Kanalbefahrungen, wurden im Zeitraum Juli 2005 bis Juni 2006 30,9 km untersuchte Kanallängen abgerechnet.

### Innensanierung Mischwasserkanäle

Die neue Beauftragung für die Innensanierung der Abwasserkanäle wurde am 27. Juni 2005 im Verwaltungsausschuss beschlossen. Der Auftrag in Höhe von 152.642,81 Euro ist noch nicht schlussgerechnet. Bis zum Stichtag 04. Mai 2006 sind für die Innensanierung der Kanäle 109.583,91 Euro abgerechnet worden. Die Beauftragung für das Jahr 2006 ist am 28. März 2006 submissioniert worden. Die Vergabe wurde in der Ausschuss-Sitzung am 15. Mai 2006 beschlossen.

### DA-Vergabe

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Rahmen der DA-Vergabe von 14 Submissionen Kenntnis erhalten. Das Submissionsergebnis gab Anlass zur Nachfrage bei vier verschiedenen Ausschreibungen, eine korrekte Vergabe konnte immer bestätigt werden.

### Vergabefeststellungen

Zur Interkommunalen Zusammenarbeit für die Entsorgung mit Kommunalen Klärschlamms waren die Ausschreibungsunterlagen geprüft worden. Die Ausschreibung mit einem ungewöhnlichen Anteil an Wahl- und Eventualpositionen konnte begründet und geklärt werden. Das Ausschreibungsergebnis wurde mit der Vorlage 194/2005 dem Verwaltungsausschuss zum Beschluss vorgelegt.

Durch die Einbindung des Rechnungsprüfungsamtes im Rahmen der Wertung von Angeboten für die Biofilter-Anlage konnte ein Vergabeverstoß verhindert werden.



### Honorare für Ingenieurleistungen

In Zusammenarbeit mit dem Fachamt sind Festlegungen für die Honorarermittlung der Ingenieurleistung zur Erschließungsmaßnahme Mühlenviertel getroffen worden.

### Prüfung von Schlussrechnungen

Die Prüfung der Schlussrechnungen zu Kanalbaumassnahmen wird im Zusammenhang mit der Prüfung der entsprechenden Strassenbaumaßnahmen, soweit vorhanden, vorgenommen.

Zur Erschließungsmaßnahme Hirschhalde/Weinbergweg in Hirschau und dem Herwigweg in Pfrondorf sind die Aushub- und Einbaumassen, Einbau der Schächte, Leitungslängen überprüft worden. Es konnten keine Unstimmigkeiten festgestellt werden.

### Zur Hirschhalde

Trotz zusätzlich notwendigen Änderungen an zwei Schächten und Schachtböden sind die Kosten im Rahmen der ausgeschriebenen Leistung abgerechnet. Nachträge zu diesen zusätzlichen Arbeiten sind vom Fachamt geprüft worden. Die Nachträge sind berechtigt und die Kalkulationen zu den Nachträgen erfolgten gem. VOB/B § 2 Nr. 5 auf Grundlage der Angebotspreise.

### Zum Herwigweg

Bei der Erschließungsmaßnahme Herwigweg in Pfrondorf haben sich die Kosten gegenüber der Beauftragung nicht erhöht. Die Mehrmassen für Siebschuttmaterial zum Austausch des schlechten Untergrundes haben sich in der Schlussrechnungssumme gegenüber der Auftragssumme nicht ausgewirkt.

### Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gem. § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG erstreckte sich darauf, ob die gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen und die Beschlüsse der zuständigen Organe beachtet wurden und eine ausreichende Sorgfalt bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit wahrgenommen wurde. Dementsprechend hat sich das RPA im Rahmen seiner Prüfung mit der Organisation und dem Rechnungswesen der Geschäftsführung befasst.

Die Geschäftsführung  
ist ordnungsgemäß

### Organisation

Die Zusammensetzung und Tätigkeit der Organe entsprechen dem Eigenbetriebsgesetz und der für die EBT geltenden Satzung. Aufgabenverteilung und Anweisungsbefugnisse sind sachgerecht geregelt.

### Rechnungswesen

Grundlegendes Geschäftsführungsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem die Buchführung, der Jahresabschluss, die Kosten- und Erlösrechnung sowie der jährlich aufzustellende Wirtschaftsplan gehören.

Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung kann bestätigt werden.

## Sonstige Prüfungsfeststellungen

### Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg

Problem der  
Abführung der  
EK-Verzinsung

Die Gemeindeprüfungsanstalt weist in ihrem Geschäftsbericht 2005 für den Prüfungsbereich Eigenbetriebe bezüglich der mit Eigenkapital ausgestatteten Eigenbetriebe darauf hin, dass durch eine Verzinsung des Eigenkapitals handels- und eigenbetriebsrechtlich bereits im Erfolgsplan ein Jahresgewinn auszuweisen ist, der über den Vermögensplan an den Kämmereihaushalt ausgeschüttet werden kann. Eine spätere Gewinnabführung bereitet den Gemeinden meist dann Probleme, wenn z.B. bei einem Abwasserbetrieb infolge einer gebührenrechtlichen Kostenunterdeckung nicht die gesamten Eigenkapitalzinsen erwirtschaftet werden. Insoweit wird nämlich das Jahresergebnis geschmälert, so dass nur der geringere tatsächliche Gewinn ausgeschüttet werden kann.

### Lagebericht

Der von der Betriebsleitung erstellte Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht entsprechen der Lage des Eigenbetriebes.

### Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Tübingen, den 31.08.2006  
Rechnungsprüfungsamt



Braun



Bauknecht

# Erläuterungsbericht

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2005

### Aktivseite

		2005 Euro	2004 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä.</b>		<b>3.839,88</b>	<b>1.948,48</b>
<u>Entwicklung</u>			
Stand 1.1.2005	1.948,48		
Zugang	2.968,24		
Abschreibungen	1.076,84		
Stand 31.12.2005	3.839,88		
<u>Zugang</u>			
Softwarelizenz f. AutoCAD 2006 Erstlizenz	2.968,24		
Abschreibungssatz: Ø 25%			
Abschreibungsmethode: linear			
Nach neuester Rechtsprechung und dem steuerrechtlichen Stand im Bereich der AfA-Sätze für Software, sollte Software innerhalb 3 Jahren abgeschrieben werden. Der EBT wählte 4 Jahre. Das RPA empfiehlt eine Korrektur des AfA-Satzes.			
<b>II. Sachanlagen</b>			
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			
<b>Kanalnetz</b>		<b>1.221.803,53</b>	<b>1.267.818,57</b>
<u>Entwicklung</u>			
Stand 1.1.2005	1.267.818,57		
Zugang	8.136,46		
Abschreibungen	54.151,50		
Stand 31.12.2005	1.221.803,53		
<u>Zugang</u>			
Schachtbauwerke Neckarsammler II Bauwerk	8.136,46		
Abgeschrieben wird linear. Der Abschreibungssatz beträgt 2,5%			
<b>Regenwasserbehandlung</b>		<b>1.680.116,55</b>	<b>1.127.108,56</b>
<u>Entwicklung</u>			
Stand 1.1.2005	1.127.108,56		
Zugang	583.526,22		
Abschreibungen	30.391,23		
Differenz	-126,80		
Stand 31.12.2005	1.680.116,75		
<u>Zugänge</u>			
RÜB Sportinstitut	39.362,58		
RÜB Täglesklinge Bauwerk	538.566,18		
RÜB Täglesklinge Außenanlage	5.597,46		
Summe	583.526,22		

**2005**  
**Euro**

**2004**  
**Euro**

Die im Jahre 2004 aufgetretene Differenz in Höhe von 126,80 € zwischen Anlagespiegel und Buchhaltung ist noch nicht berichtigt worden. Das RPA bittet um Berichtigung.

Abgeschrieben wird linear zwischen 2,5% und 7%  
Bei den Grundstücken erfolgt keine Abschreibung

**Klärwerk** **23.176.394,72** **24.096.454,74**

<u>Entwicklung</u>	
Stand 1.1.2005	24.096.454,74
Zugang	21.804,23
Abschreibungen	941.991,25
Differenz	127,00
Stand 31.12.2005	23.176.394,72

<u>Zugänge</u>	
Maschinenhaus	7.738,12
Bauwerk Faulbehälter	10.976,06
Bauwerk Nacheindicker	1.756,17
Bauwerk Gasbehälter	658,56
Verbindungsbauwerke	5.817,31
Bauwerk Kühlwasserpumpwerk	219,53
Strasse, Wege, Außenanlagen 3.BA	274,40
Summe	27.440,15

<u>Abgänge</u>	
Rückzahlung Architektenhonorar f. Rezi.-Pumpwerk B	1.705,16
Rückzahlung Architektenhonorar F. BA V	
Betriebsgeb. Außenanlagen	3.930,76
Summe	5.635,92

Zwischen Anlagespiegel und Buchhaltung ist im Jahr 2004 eine Differenz in Höhe von 127,00 € aufgetreten, die bis heute nicht berichtigt worden ist. Das RPA bittet um Berichtigung

Es wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bewegen sich im Rahmen von 2,5% bis 3%

**2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten**

**Klärwerk** **0,51** **0,51**

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr

**5. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen (Kanäle, RÜB)**

**Kanalnetz** **33.982.656,15** **33.683.093,52**

<u>Entwicklung</u>	
Stand 1.1.2005	33.683.093,52
Zugang	1.587.402,32
Abschreibungen	1.287.839,69
Stand 31.12.2005	33.982.656,15

<u>Zugänge</u>	
Kanal Seestr.	766,95
Kanal Albstr.	1.022,60
Schmutzwasserkanal Obere Viehweide	365.997,84
Regenwasserkanal Obere Viehweide	628.152,81
MW-Kanal Hirschhalde/Weinbergweg	60.881,36

		<b>2005 Euro</b>	<b>2004 Euro</b>
MW-Kanal Regenüberlauf Post Hirschau	26.971,50		
MW-Kanal Hohenbergstr. Hirschau	18.565,43		
MW-Kanal Burgstr. Hirschau	18.906,28		
MW-Kanal Stauffenbergstr.	378.775,66		
Kanal Schachtbauwerke Neckarsammler II	87.361,89		
Summe	1.587.402,32		

Es wird linear mit 2% abgeschrieben.

<b>Regenwasserbehandlung</b>	<b>10.960.832,87</b>	<b>11.443.915,48</b>
------------------------------	----------------------	----------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	11.443.915,48
Zugang	147.393,63
Abschreibungen	630.476,24
Stand 31.12.2005	10.960.832,87

Zugang

RÜB Pfrondorf	147.393,63
---------------	------------

Abschreibungsmethode: linear

Abschreibungssatz: 2,5%

<b>Klärwerk</b>	<b>8.281.705,69</b>	<b>9.694.189,21</b>
-----------------	---------------------	---------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	9.694.189,21
Zugang	31.395,71
Abschreibungen	1.443.879,23
Stand 31.12.2005	8.281.705,69

Zugänge

Vorklärbecken 1+2 BA IV	4.194,07
Maschinenhaus Schlamm entw. BA IV	5.592,09
best. Belebungsbecken BA IV	4.194,06
best. Nachklärbecken 1+2 BA IV	5.592,09
neues Belebungsbecken	2.796,05
Nachklärbecken BA IV	2.796,05
IDM-Auslauf BA IV	1.398,02
Meßstation 1+2+3 BA IV	1.398,02
Umbau Fernwirkrechner	3.435,26
Summe	31.395,71

Abschreibungsmethode: linear

Abschreibungssatz bis 8%

<b>6. Fahrzeuge</b>		
<b>Kanalnetz</b>	<b>316.709,19</b>	<b>86.545,72</b>

Entwicklung

Stand 1.1.2005	86.545,72
Zugang	275.670,99
Abschreibungen	45.507,01
Abgänge	0,51
Stand 31.12.2005	316.709,19

Zugang

Kanalspülwagen Fabr. Daimler Benz Tü-2524	275.670,99
---	------------

Abgang

Kanalspülwagen Anschaffungsj. 1993	296.550,82
------------------------------------	------------

Keine Übereinstimmung der Anlagenbuchhaltung mit der Bilanzentwicklung.  
Der Buchungsvorgang ist aufzuschlüsseln. Die Nettoverbuchung ist nicht zulässig.

Es wird linear mit 12,5% abgeschrieben.

<b>Regenwasserbehandlung</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
	<b>10.207,65</b>	<b>12.609,39</b>

Entwicklung

Stand 1.1.2005	12.609,39
Zugang	0,00
Abschreibungen	2.401,74
Stand 31.12.2005	10.207,65

<b>Klärwerk</b>	<b>37.777,62</b>	<b>45.734,73</b>
-----------------	------------------	------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	45.734,73
Zugang	0,00
Abgänge	0,00
Abschreibungen	7.957,11
Stand 31.12.2005	37.777,62

<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>493.323,89</b>	<b>614.934,42</b>
--------------------------	-------------------	-------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	614.934,42
Zugang	27.845,19
Abgang	0,00
Abschreibungen	149.455,72
Stand 31.12.2005	493.323,89

Zugang

Detektionssystem f. Müllwagen	27.845,19
-------------------------------	-----------

Abschreibungsmethode: linear  
Abschreibungssatz: 10% .

<b>7. Technische Anlagen und Maschinen</b>		
<b>Betriebswirtschaft und Verwaltung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,51</b>

Entwicklung

Stand 1.1.2005	0,51	
Zugang	0,00	keine Übereinstimmung mit dem
Abschreibungen	0,00	Anlagespiegel
Stand 31.12.2005	0,51	

Differenz bitte aufklären.

<b>Kanalnetz</b>	<b>89.977,57</b>	<b>110.600,99</b>
------------------	------------------	-------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	110.600,99
Zugang	0,00
Abschreibungen	20.623,42
Stand 31.12.2005	89.977,57

<b>Regenwasserbehandlung</b>	<b>425.223,72</b>	<b>230.685,78</b>
------------------------------	-------------------	-------------------

Entwicklung

		<b>2005</b>	<b>2004</b>
		<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Stand 1.1.2005	230.685,78		
Zugang	212.361,17		
Abschreibungen	17.823,23		
Stand 31.12.2005	425.223,72		

Zugang

elektr. U. maschinelle Einr. RÜB Täglesklinge	212.361,17
---	------------

Abschreibungsmethode: linear  
Abschreibungssatz: 7%

<b>Klärwerk</b>	<b>1.511.108,92</b>	<b>1.754.277,16</b>
-----------------	---------------------	---------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	1.754.277,16
Zugang	3.360,83
Abschreibungen	246.529,07
Stand 31.12.2005	1.511.108,92

Zugänge

Zubehör zu Hochdruckreiniger Anschaff.jahr 2004	344,00
Drehkran	1.649,03
Containerrührwerk	1.367,80
Summe	3.360,83

Abschreibungsmethode: linear  
Abschreibungssätze bis zu 10%.

<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>10.326,44</b>	<b>11.674,72</b>
--------------------------	------------------	------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	11.674,72
Zugang	0,00
Abschreibungen	1.348,28
Stand 31.12.2005	10.326,44

<b>8. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		
<b>Betriebswirtschaft und Verwaltung</b>	<b>8.215,23</b>	<b>10.851,78</b>

Entwicklung

Stand 1.1.2005	10.851,78
Zugang	0,00
Abschreibungen	2.636,55
Stand 31.12.2005	8.215,23

<b>Kanalnetz</b>	<b>10.046,02</b>	<b>10.385,89</b>
------------------	------------------	------------------

Entwicklung

Stand 1.1.2005	10.385,89
Zugang	2.183,12
Abschreibungen	2.522,99
Stand 31.12.2005	10.046,02

Zugänge

PC-System ASUS P4P800	548,68
CAD-PC + Monitor	1.634,44
Summe	2.183,12

Abschreibungsmethode: linear  
Abschreibungssatz: 25%

**2005**  
**Euro**

**2004**  
**Euro**

Nach der seit 01.01.2001 gültigen allgemeinen AfA-Tabelle können jetzt Workstations, Personalcomputer, Notebooks und Computer-Peripheriegeräte statt wie bisher mit 4 Jahren innerhalb 3 Jahren abgeschrieben werden. Das EBT wählte 4 Jahre. Das RPA empfiehlt eine Korrektur des AfA-Satzes

**Klärwerk** **81.847,94** **86.993,07**

Entwicklung

Stand 1.1.2005	86.993,07
Zugang	13.052,27
Abschreibungen	18.197,40
Stand 31.12.2005	81.847,94

Zugänge

Farbkamera f. Mikroskop	2.401,26
Hydraulikstanze	493,96
Laufzeitmessgerät + Zubehör	3.780,43
Werkzeugschrank	2.900,22
Rasenmäher	1.320,00
Damen-Fahrrad	539,10
3 Damen-Fahrräder	1.617,30
Summe	13.052,27

Abschreibungsmethode: linear  
Abschreibungssatz: 5% bis 12,5%.

**Abfallbeseitigung** **14.798,06** **11.652,81**

Entwicklung

Stand 1.1.2005	11.652,81
Zugang	6.290,46
Abschreibungen	3.145,21
Stand 31.12.2005	14.798,06

Zugang

PC-System ASUS	683,24
Büro-Einrichtung	4.937,99
Tintenstrahldrucker	669,23
Summe	6.290,46

Abschreibungsmethode: linear  
Abschreibungssatz: 10% bis 25%

Wie bei Punkt 8. Kanalnetz wählte das EBT 4 Jahre zur Abschreibung.  
Nach der seit 01.01.2001 gültigen allgemeinen AfA-Tabelle können jetzt jedoch Workstations, Personalcomputer, Notebooks und Computer-Peripheriegeräte statt wie bisher mit 4 Jahren innerhalb 3 Jahren abgeschrieben werden.  
Aus diesem Grunde empfiehlt das RPA eine Korrektur des AfA-Satzes.

**9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**  
**Kanalnetz**

**159.412,04** **358.619,44**

Entwicklung

Stand 1.1.2005	358.619,44
Zugang	0,00
Abgänge	199.207,40
Stand 31.12.2005	159.412,04

Zugänge

MW-Kanal Herwigweg Pfrondorf	29.484,63
MW-Kanal Hirschauer Str.	4.125,24



		<b>2005 Euro</b>	<b>2004 Euro</b>
MW-Kanal Eisenhutstraße/Wennfelder Garten	23.121,40		
Summe	56.731,27		
<u>Abgänge</u>			
MW-Kanal Stauffenbergstraße	251.951,18		
MW-Kanal Hirschhalde/Weinbergweg	3.987,49		
Summe	255.938,67		
<b>Regenwasserbehandlung</b>		<b>274.830,48</b>	<b>904.475,16</b>
<u>Entwicklung</u>			
Stand 1.1.2005	904.475,16		
Abgänge	629.644,68		
Stand 31.12.2005	274.830,48		
<u>Zugänge</u>			
RÜB Schillerstraße	83.937,26		
RÜB Obere Viehweide	158.349,74		
Summe	242.287,00		
<u>Abgänge</u>			
RÜB Täglesklinge	691.713,49		
RÜB Pfrondorf	120.591,09		
Schachtbauwerke Neckar	59.627,10		
Summe	871.931,68		
<b>Klärwerk</b>		<b>375.878,92</b>	<b>36.493,27</b>
<u>Entwicklung</u>			
Stand 1.1.2005	36.493,27		
Zugang	339.385,64		
Rundungsdifferenz	0,01		
Stand 31.12.2005	375.878,92		
<u>Zugänge</u>			
Fernwirktechnik Hebewerk	102.576,34		
Biofilter	224.452,23		
Neubau Häckselplatz	14.456,31		
Summe	341.484,88		
<u>Abgang</u>			
Umbau Fernwirkrechner	2.099,24		

Künftig keine Nettoverbuchung mehr vornehmen.

## **B Umlaufvermögen**

### **I Vorräte**

#### **1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

<b>Betriebswirtschaft und Verwaltung</b>	<b>1.277,80</b>	<b>1.277,80</b>
<b>Kanalnetz</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Regenwasserbehandlung</b>	<b>427,03</b>	<b>427,03</b>
<b>Klärwerk</b>	<b>119.624,72</b>	<b>119.624,72</b>

#### Erläuterungen

Für die Wirtschaftsgüter, die diesen Positionen zugeordnet

sind, wurde das Festwertverfahren nach § 240 Abs.3 HGB gewählt. Die Festbewertung ist als Vereinfachungsregel anzusehen, insofern sind die Bestände i.d.R. nur alle drei Jahre körperlich zu erfassen.

Im Jahr 2000 wurde diese Inventur durchgeführt und das bilanzierte Umlaufvermögen korrigiert. 2003 folgte wieder eine körperliche Inventur, die zum Ergebnis hatte, dass grundlegende Veränderungen in der Materialwirtschaft bzw. Lagerhaltung eingeführt werden müssen. 2005 wurden jedoch nochmals die Werte des Umlaufvermögens aus dem Jahr 2000 verwendet.

## II Forderungen

	2005 Euro	2004 Euro
<b>1. Forderungen gegenüber Dritten</b>	<b>1.330.427,02</b>	<b>356.266,91</b>

### Erläuterungen

Der Ansatz wurde anhand einer Saldenliste nachgewiesen. Debitor Landratsamt, Abt. Abfallwirtschaft ergibt einen offenen Saldo in Höhe von 310.000 Euro, Stadtwerke 709.640,35 €, Universitätsklinikum 115.950,00 €, Gerhard Rösch 87.400,00 €, Deutsche Bahn AG 35.900,00 € und h\*m compact-Bau Bauträger GmbH 22.324,25 €.

<b>4. Forderungen gegenüber der Stadt</b>	<b>718.834,70</b>	<b>591.381,14</b>
---	-------------------	-------------------

### Erläuterungen

Im Wesentlichen beinhaltet dieser Posten im Jahr 2005 noch anzuweisende Gelder für Abwassergebühren in Höhe von 637.343,03 € und ein offenstehender Betrag bei SBT in Höhe von 76.250,53 €. In diesem Betrag ist eine Forderung in Höhe von 35.100,00 € enthalten die aufgeklärt werden konnte und 2006 verrechnet wird.

<b>5. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>44,70</b>	<b>246,06</b>
---	--------------	---------------

<b>Forderungsabgrenzung</b>	<b>915,44</b>	<b>915,44</b>
-----------------------------	---------------	---------------

<b>IV Kassenbestand u. Bankguthaben</b>	<b>3.486.418,85</b>	<b>0,00</b>
---	---------------------	-------------

### Erläuterungen

Der in der Bilanz ausgewiesene Kassenbestand wurde mit dem im ShV ermittelten EBT-Kassenbestand verglichen. Die Ansätze sind identisch.

<b>C Rechnungsabgrenzung</b>	<b>96,72</b>	<b>96,71</b>
------------------------------	--------------	--------------

Differenzen aus der Übernahme der Ansätze der Anlagenbuchhaltung ins SAP-System

<b>Summe Aktivseite</b>	<b>88.785.100,57</b>	<b>86.671.299,72</b>
-------------------------	----------------------	----------------------

## Passivseite

### A. Eigenkapital

#### I. Kapitalrücklage

<b>Betriebswirtschaft und Verwaltung</b>	<b>103,96</b>	<b>103,96</b>
--	---------------	---------------

<b>Kanalnetz</b>	<b>3.979.073,30</b>	<b>3.979.073,30</b>
------------------	---------------------	---------------------

<b>Regenwasserbehandlung</b>	<b>1.407.415,36</b>	<b>1.407.415,36</b>
------------------------------	---------------------	---------------------

	2005 Euro	2004 Euro
<b>Klärwerk</b>	<b>2.258.695,74</b>	<b>2.258.695,74</b>
<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>30.304,76</b>	<b>30.304,76</b>

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr

## II. Gewinn/Verlust

Verlust des Vorjahres 2004	673.489,45	-917.420,00
Zuführung zum städt. Haushalt	-1.593.951,88	

Das Verlustkonto des Vorjahres ist mit dem Beschluss des Gemeinderates über die Verwendung des Ergebnisses auszugleichen. Der in dieser Position noch bestehende Saldo resultiert aus nicht ausgeführten Gegenbuchungen bzw. Ausbuchungen auf den entsprechenden Konten im Jahr 2002.

Der EBT holt die fehlenden Buchungen im Geschäftsjahr 2006 nach.

<b>Jahresgewinn/Jahresverlust 2005</b>		
Kanalnetz	1.484.299,15	1.655.878,97
Regenwasserbehandlung	66.254,38	139.473,40
Klärwerk	-347.759,47	257.309,51
Abfallbeseitigung	12.816,43	4.580,47
Summe	1.215.610,49	2.057.242,35

## C. Empfangene Ertragszuschüsse

<b>Kanalnetz</b>	<b>11.722.227,60</b>	<b>12.251.666,12</b>
------------------	----------------------	----------------------

### Entwicklung

Stand 1.1.2005	12.251.666,12
Zugang	26.047,09
Auflösung	555.485,61
Stand 31.12.2005	11.722.227,60

Der durchschnittliche Auflösungssatz beträgt 2,5%.

<b>Regenwasserbehandlung</b>	<b>437.354,22</b>	<b>491.241,12</b>
------------------------------	-------------------	-------------------

### Entwicklung

Stand 1.1.2005	491.241,12
Zugang	0,00
Auflösung	53.886,90
Stand 31.12.2005	437.354,22

Der durchschnittliche Auflösungssatz beträgt 2,5%.

<b>Klärwerk</b>	<b>6.888.636,31</b>	<b>7.138.602,28</b>
-----------------	---------------------	---------------------

### Entwicklung

Stand 1.1.2005	7.138.602,28
Zugang	3.351,43
Auflösung	253.317,40
Stand 31.12.2005	6.888.636,31

Der durchschnittliche Auflösungssatz beträgt 2,5%.

## D. Rückstellungen

<b>1. Rückstellungen für Pensionen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Rückstellungen für Verlustausgleich</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Rückstellungen für Gewinnausgleich</b>	<b>2.982,19</b>	<b>2.982,19</b>
<b>3. Rückstellungen für Instandhaltung</b>	<b>92.032,54</b>	<b>92.032,54</b>

2005	2004
Euro	Euro

Im Geschäftsjahr 2004 wurden für Instandhaltungsmaßnahmen Rückstellungen in Höhe von 92.032,54 gebildet. Gemäß § 248 HGB müssen die Aufwendungen innerhalb von drei Monaten bzw. im Laufe des darauffolgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden. Erfolgt dies nicht, so sind die Rückstellungen aufzulösen.

**E. Verbindlichkeiten****I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

<b>Kanalnetz</b>	<b>22.965.318,59</b>	<b>21.588.587,61</b>
------------------	----------------------	----------------------

Darlehen 61 097 234, KSK

Stand 01.01.2005	4.748.304,35
Tilgungen 2005	50.704,08
Stand 31.12.2005	4.697.600,27

Darlehen 60 202 879, KSK

Stand 01.01.2005	3.105.535,08
Tilgungen 2005	154.659,67
Stand 31.12.2005	2.950.875,41

Darlehen 60 206 538, KSK

Stand 01.01.2005	3.222.894,28
Tilgungen 2005	150.158,34
Stand 31.12.2005	3.072.735,94

Darlehen 802 982 003, LBH-T

Stand 01.01.2005	4.572.983,82
Tilgungen 2005	85.236,59
Differenz	-0,01
Stand 31.12.2005	4.487.747,22

Darlehen 802 982 002, LBH-T

Stand 01.01.2005	30.351,12
Tilgungen 2005	30.351,12
Stand 31.12.2005	0,00

Darlehen 1800043600, Münchner-Hypo

Stand 01.01.2005	2.376.689,92
Tilgungen 2005	61.666,76
Differenz	-0,01
Stand 31.12.2005	2.315.023,15

Darlehen Hypo-Vb., ISC7 780.152.670

Stand 01.01.2005	3.531.829,04
Tilgungen 2005	80.492,44
Stand 31.12.2005	3.451.336,60

Darlehen 606.909.893, LB-BW

Stand 01.01.2005	2.000.000,00
Tilgungen 2005	10.000,00
Stand 31.12.2005	1.990.000,00

Gesamtkreditbestand zum 31.12.2005

22.965.318,59

**Regenwasserbehandlung**

<b>8.426.626,24</b>	<b>8.562.434,71</b>
---------------------	---------------------

Darlehen 2 641 840 021, Nord LB

Stand 01.01.2005	4.306.967,94
Tilgungen 2005	64.719,38
Stand 31.12.2005	4.242.248,56

		<b>2005 Euro</b>	<b>2004 Euro</b>
<u>Darlehen 552 100 136,3</u>			
Stand 01.01.2005	4.255.466,77		
Tilgungen 2005	71.089,11		
Differenz	0,02		
Stand 31.12.2005	4.184.377,68		
<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2005</u>	8.426.626,24		
<b>Klärwerk</b>		<b>25.648.215,71</b>	<b>23.493.630,71</b>
<u>Darlehen 3.018.848.600, DG-Hypo</u>			
Stand 01.01.2005	2.426.369,40		
Tilgungen 2005	25.087,88		
Stand 31.12.2005	2.401.281,52		
<u>Darlehen 3.018.848.601, DG-Hypo</u>			
Stand 01.01.2005	572.646,91		
Tilgungen 2005	81.806,70		
Stand 31.12.2005	490.840,21		
<u>Darlehen 3.018.848.602, DG-Hypo</u>			
Stand 01.01.2005	2.361.570,63		
Tilgungen 2005	46.547,46		
Differenz	-0,01		
Stand 31.12.2005	2.315.023,16		
<u>Darlehen 10 866 718, ZVK</u>			
Stand 01.01.2005	715.808,61		
Tilgungen 2005	30.677,52		
Stand 31.12.2005	685.131,09		
<u>Darlehen 26/1 006 914, Bay.LB</u>			
Stand 01.01.2005	4.433.598,05		
Tilgungen 2005	99.314,81		
Stand 31.12.2005	4.334.283,24		
<u>Darlehen 1.800.130.700, Münchner Hypo</u>			
Stand 01.01.2005	4.312.903,95		
Tilgungen 2005	130.399,33		
Stand 31.12.2005	4.182.504,62		
<u>Darlehen 2 338 332, KfW</u>			
Stand 01.01.2005	5.437.323,28		
Tilgungen 2005	113.277,74		
Stand 31.12.2005	5.324.045,54		
<u>Darlehen 8.327.532, KfW</u>			
Stand 01.01.2005	3.233.409,88		
Tilgungen 2005	104.303,54		
Stand 31.12.2005	3.129.106,34		
<u>Darlehen 4009562, Dexia Bank</u>			
Stand 01.01.2005	2.800.000,00		
Tilgungen 2005	14.000,00		
Stand 31.12.2005	2.786.000,00		
<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2005</u>	25.648.215,72		
<b>Abfallbeseitigung</b>		<b>315.425,81</b>	<b>330.660,85</b>
Zusammensetzung zum 31.12.2005			
<u>Darlehen Nr. 60 201 849, KSK</u>			

		<b>2005 Euro</b>	<b>2004 Euro</b>
Stand 01.01.2005	26.106,56		
Tilgungen 2005	2.382,62		
Stand 31.12.2005	23.723,94		
<u>Darlehen Nr. 60 201 856, KSK</u>			
Stand 01.01.2005	33.418,04		
Tilgungen 2005	3.047,30		
Stand 31.12.2005	30.370,74		
<u>Darlehen Nr. 60 201 863, KSK</u>			
Stand 01.01.2005	12.373,27		
Tilgungen 2005	1.124,84		
Stand 31.12.2005	11.248,43		
<u>Darlehen 606.586.660, LB-BW-Bank</u>			
Stand 01.01.2005	258.762,98		
Tilgungen 2005	8.680,29		
Stand 31.12.2005	250.082,69		
<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2005</u>	315.425,80		

Die Kredite wurden planmäßig getilgt.

<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber Gebührenzahler</b>	<b>2.409.566,06</b>	<b>815.614,18</b>
--	---------------------	-------------------

Das Konto Rückstellungen für Verlustausgleich wurde aufgelöst und der noch an die Gebührenzahler zu erstattende Betrag in diese neue Position eingebucht.

<b>III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>358.779,92</b>	<b>1.268.442,83</b>
--	-------------------	---------------------

Die Verbindlichkeiten wurden anhand von Saldenlisten nachgewiesen.

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>-5.689,99</b>	<b>0,00</b>
-----------------------------------	------------------	-------------

Der Betrag ist in der entsprechenden Position auf der Aktivseite zu verbuchen.  
Kein Ausweis von Minus-Ansätzen in der Bilanz.

<b>Zinsverbindlichkeiten aus Jahresabgrenzung</b>	<b>624.099,77</b>	
---	-------------------	--

<b>8. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben</b>	<b>928.784,42</b>	<b>1.819.989,11</b>
--	-------------------	---------------------

<u>Zusammensetzung</u>		
negativer Kassenbestand	0,00	
Dienstleistungen von städt. Ämtern	53.884,46	
Verbindlichkeiten gegenü der Stadt	141.530,81	
Personalamt (vorw. Gehältervorschuss 4.Quartal)	200.774,84	
Verbindlichkeiten gegenüber Stadtbaubetriebe	70.246,67	
Eigenkapitalverzinsung 2005	462.347,64	
Summe	928.784,42	

Erläuterungen

Der Saldo der Position „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt“ resultiert aus dem Jahre 2003. Er setzt sich zusammen aus 4 Sondertilgungen für Kredite.  
Der Betrag ist auszugleichen.

<b>Summe Passivseite</b>	<b>88.785.100,57</b>	<b>86.671.299,72</b>
--------------------------	----------------------	----------------------

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2005

		<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
		<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>Umsatzerlöse</b>			
a.	Umsatzerlöse von Dritten	14.022.190,09	14.993.721,95
	<u>Zusammensetzung</u>		
	Erlöse aus Abwassergebühren	9.601.978,56	
	Erstattungen aus Straßenentwässerung	1.673.181,00	
	Auflösung empf.Ertragszuschüsse Klärwerk	862.689,91	
	Erlöse aus Gebühren Fäkalienannahme	5.163,16	
	Erlöse aus Gebühren Kleinkläranlage	4.607,79	
	Zuschuss v. Bundesamt f. Zivildienst	1.497,03	
	Erlöse Dienstwohnung	20.391,85	
	Erlöse von WSR	32.287,69	
	Kostenersätze vom Landkreis / Abfallwirtschaft	1.240.000,00	
	Vermischte Einnahmen	114.717,51	
	Personalkostenerstattung vom ZAV (Sammelstellen)	18.576,99	
	Erlöse Kanalspüler für Dritte	-447,99	
	Erlöse Gemeinde Kusterdingen	97.546,59	
	Erlöse AZV Ammertal	350.000,00	
	Summe	14.022.190,09	
b.	Erlöse von der Stadt	135.177,80	115.890,98
	<u>Zusammensetzung</u>		
	Erlöse von Sozialamt	1.135,98	
	Erlöse von Tiefbauamt	53.266,00	
	Erlöse von Schul-u.Sportamt	3.934,97	
	Erlöse vom Ordnungsamt	5.756,09	
	Erlöse vom Kulturamt	1.233,02	
	Erlöse vom Stadtsanierungsamt	192,00	
	Erlöse vom Liegenschaftsamt	69.659,74	
	Summe	135.177,80	
c.	Erlöse von Eigenbetrieben	136.641,35	125.933,72
	<u>Zusammensetzung</u>		
	Erlöse von SBT	129.929,84	
	Erlöse von AHT	6.711,51	
	Summe	136.641,35	
	Aktivierte Eigenleistungen	57.388,50	83.415,47

korrespondiert mit Ansatz bei sonst.betr.Aufwendungen  
(Verwaltungskostenanteil des Tiefbauamtes)

<b>Materialaufwand</b>		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	2.254.491,21	2.386.861,54

Zusammensetzung

Stromkosten	293.405,68
Wasserkosten	10.477,05
Erdgas	119.234,03
Treibstoffe	88.952,90
Schmierstoffe	6.005,57
Reinigungsmaterial	5.944,30
Fällmittel	75.296,01
Polymere	121.842,79
Sonst.Hilfs-u.Betriebsst.	90.054,56
Regelm.Wartungsarbeiten	199.664,11
Dienst-u.Schutzkleidung	6.803,06
Wartungs-/Reparaturkosten	669.262,28
Reinigungsvergabe	16.290,39
Abfallbeseitigungskosten	276.272,97
Sonstige Fremdleistungen	269.934,87
Analytische Untersuchungen	5.050,64
Summe	2.254.491,21

<b>Personalaufwand</b>		
a. Löhne und Gehälter	1.308.814,85	1.242.029,08

Zusammensetzung

Vergütungen Beschäftigte	1.216.867,20
Vergütungen Zivildienstleistende	91.947,65
Summe	1.308.814,85

b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	369.548,08	345.032,42
--	------------	------------

Zusammensetzung

Soziale Abgaben Beschäftigte	276.364,50
Aufwend.f.Altersversorgung f. Beschäftigte	93.183,58
Summe	369.548,08

<b>Abschreibungen</b>		
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	4.927.520,98	4.839.314,80

Zusammensetzung

Abschreibungen auf immater. Vermögenswerte	1.076,84
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.906.876,87
Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter	19.567,27
Summe	4.927.520,98



sonstige betriebliche Aufwendungen	1.733.427,72	1.723.114,60
------------------------------------	--------------	--------------

Zusammensetzung

Mieten,Pachten,Leasing	35.893,01
Instandhaltungskosten	1.089,38
Verwaltungskostenanteil des Tiefbauamtes	57.388,50
Mitglied- u. Verbandsbeiträge	1.711,00
Erstattung Abwassergebühren	34.398,10
Sonstige Gebühren	23.905,34
Kostenumlage AZV-Ammertal	111.112,71
Gebäude- u. Feuervers., Haftpflichtvers.	29.744,19
Kosten für Bürokommunikation	24.726,56
Ersätze an SBT	266.910,92
Vergütung an SWT f.Einzug der Abwassergebühren	103.390,52
Kosten für SAP	70,65
Reisekosten	4.204,78
Fortbildungskosten	8.131,89
Bürobedarf / Werbekosten	19.904,55
EU-Projekt	260,06
Sonstige Kosten	7,52
Gutachten Neuorganisation EBT/SBT	4.566,05
Personalkostenanteil Tiefbauamt	744.606,78
Allg.städtische Verwaltungskosten	37.658,50
Personalamt	26.229,00
Rechnungsprüfungsamt	25.390,00
Hauptamt/Druckerei/DKT	39.934,06
Stadtkämmerei / Stadtkasse	115.160,00
Stadtvermessungsamt	17.033,65
Differenz	
Summe	1.733.427,72

Sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.541.984,41	2.725.367,33
-----------------------------------	--------------	--------------

Zusammensetzung

Kreditzinsen	2.533.964,60
Kfz-Steuern	7.497,99
Grundsteuer	521,82
Summe	2.541.984,41

<b>Ergebnis</b>	<b>1.215.610,49</b>	<b>2.057.242,35</b>
-----------------	---------------------	---------------------

# Anlagen des Eigenbetrieb Entsorgung

## Bilanz

### II. Eröffnungsbilanz und Schlussbilanz für 2005

#### AKTIVSEITE

	31.12.05 €	31.12.04 €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä.	3.839,88	1.948,48
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Kanalnetz	1.221.803,53	1.267.818,57
Regenwasserbehandlung	1.680.116,55	1.127.108,56
Klärwerk	23.176.394,72	24.096.454,74
2. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,51	0,51
Betriebswirtschaft und Verwaltung		
Klärwerk		
6. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen (Kanäle, RÜB)		
Betriebswirtschaft und Verwaltung		
Kanalnetz	33.982.656,15	33.683.093,52
Regenwasserbehandlung	10.960.832,87	11.443.915,48
Klärwerk	8.281.705,69	9.694.189,21
8. Fahrzeuge		
Betriebswirtschaft und Verwaltung		
Kanalnetz	316.709,19	86.545,72
Regenwasserbehandlung	10.207,65	12.609,39
Klärwerk	37.777,62	45.734,73
Abfallbeseitigung	493.323,89	614.934,42
9. Technische Anlagen und Maschinen		
Betriebswirtschaft und Verwaltung		0,51
Kanalnetz	89.977,57	110.600,99
Regenwasserbehandlung	425.223,72	230.685,78
Klärwerk	1.511.108,92	1.754.277,16
Abfallbeseitigung	10.326,44	11.674,72
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Betriebswirtschaft und Verwaltung	8.215,23	10.851,78
Kanalnetz	10.046,02	10.385,89
Klärwerk	81.847,94	86.993,07
Abfallbeseitigung	14.798,06	11.652,81
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
Betriebswirtschaft und Verwaltung		
Kanalnetz	159.412,04	358.619,44
Regenwasserbehandlung	274.830,48	904.475,16
Klärwerk	375.878,92	36.493,27
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Betriebswirtschaft und Verwaltung	1.277,80	1.277,80
Kanalnetz		
Regenwasserbehandlung	427,03	427,03
Klärwerk	119.624,72	119.624,72
<b>II. FORDERUNGEN</b>		
1. Forderungen gegenüber Dritte	1.330.427,02	356.266,91
4. Forderungen gegenüber der Stadt	718.834,70	591.381,14
5. Sonstige Vermögensgegenstände	44,70	246,06
Forderungsabgrenzung	915,44	915,44
<b>IV. KASSENBESTAND U. BANKGUTHABEN</b>	3.486.418,85	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		
Wertberichtigung	96,72	96,72

**86.671.299,73**

**88.785.100,57**

**PASSIVSEITE**

	31.12.05 €	31.12.04 €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>		
Betriebswirtschaft und Verwaltung	103,96	103,96
Kanalnetz	3.979.073,30	3.979.073,30
Regenwasserbehandlung	1.407.415,36	1.407.415,36
Klärwerk	2.258.695,74	2.258.695,74
Abfallbeseitigung	30.304,76	30.304,76
<b>III GEWINN/VERLUST:</b>		
GEWINN/VERLUST DES VOHRJAHRES	673.489,45	-917.420,00
Zuführung zum städtischen Haushalt	-1.593.951,88	
Ausgleich durch städtischen Haushalt		
Einstellung in Rücklagen		
<b>JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST</b>		
Kanalnetz	1.484.299,15	1.655.878,97
Regenwasserbehandlung	66.254,38	139.473,40
Klärwerk	-347.759,47	257.309,00
Abfallbeseitigung	12.816,43	4.580,47
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		
Betriebswirtschaft und Verwaltung		
Kanalnetz	11.722.227,60	12.251.666,12
Regenwasserbehandlung	437.354,22	491.241,12
Klärwerk	6.888.636,31	7.138.602,28
Abfallbeseitigung		
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN		
3. RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERLUSTAUSGLEICH		
RÜCKSTELLUNGEN FÜR GEWINNAUSGLEICH	2.982,19	2.982,19
RÜCKSTELLUNGEN F. UNTERLASS. AUFW. U. INSTANDH.	92.032,54	92.032,54
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
Kanalnetz	22.965.318,59	21.588.587,61
Regenwasserbehandlung	8.426.626,24	8.562.434,71
Klärwerk	25.648.215,71	23.493.630,71
Abfallbeseitigung	315.425,81	330.660,85
3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DEM GEBÜHRENTZALER	2.409.566,06	815.614,18
4. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	358.779,92	1.268.442,83
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.689,99	
Zinsverbindlichkeiten aus Jahresabgrenzung	624.099,77	
8. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER GEMEINDE/ANDEREN EIGENBETRIEBEN	928.784,42	1.819.989,11

**88.785.100,57****86.671.299,21**

## Gewinn- und Verlustrechnung

## III. Anhang zum Jahresabschluss 2005

Gewinn und Verlustrechnung "Eigenbetrieb Entsorgung"				
Namentliche Bezeichnung der GuV-Konten		Ergebnis EBT 2005	Planzahlen Wirtschaftsplan 2005	Ergebnis EBT 2004
1.	Umsatzerlöse			
	a) Umsatzerlöse von Dritten	14.022.190,09	15.956.260 €	14.993.721,95 €
	b) Erlöse von der Stadt	135.177,80	90.000 €	115.890,98 €
2.	c) Erlöse von Eigenbetrieben	136.641,35	99.000 €	125.933,72 €
3.	Aktiviertete Eigenleistungen	57.388,50	100.000 €	83.415,47 €
4.	Sonstige betriebliche Erträge			
9.	Sonstige Zinsen u.ä. Erträge			
	<b>SUMME Erträge</b>	<b>14.351.397,74 €</b>	<b>16.245.260 €</b>	<b>15.318.962,12 €</b>
5.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.254.491,21	3.127.000 €	2.386.861,54 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
6.	Personalaufwand:			
	a) Löhne u. Gehälter,	1.308.814,85	1.329.000 €	1.242.029,08 €
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	369.548,08	365.000 €	345.032,42 €
7.	Abschreibungen:	4.927.520,98	4.881.190 €	4.839.315,31 €
	davon nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten			
8.	davon nach § 253 Abs. 3 S. 3 HGB sonstige betriebl. Aufwendungen davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	1.733.427,72	1.835.290 €	1.723.114,60 €
10.	Sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.541.984,41	2.722.350 €	2.725.367,33 €
	<b>SUMME Aufwendungen</b>	<b>13.135.787,25 €</b>	<b>14.259.830 €</b>	<b>13.261.720,28 €</b>
11.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.215.610,49 €	1.985.430 €	2.057.242 €
12.	außerordentliche Erträge			
13.	außerordentliche Aufwendungen			
14.	außerordentliches Ergebnis			
15.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			
16.	Sonstige Steuern			
17.	<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>1.215.610,49 €</b>	<b>1.985.430 €</b>	<b>2.057.241,84 €</b>

## Erfolgsübersicht

Erfolgsübersicht - Entsorgung 2005		EBT Gesamt	EBT Gesamt	BWL/Verw.	Kanalnetz	Regenwasserbe- handlung	Klärwerk	Abfallent- sorgung
		Ergebnis 2005	WP 2005	Ergebnis 2005	Ergebnis 2005	Ergebnis 2005	Ergebnis 2005	Ergebnis 2005
		€	€	€	€	€	€	€
1. Materialaufwand		2.254.491,21	3.127.000	8.231,99	674.554,69	53.695,94	1.272.025,90	245.982,69
a) Bezug von Fremden								
b) Bezug von Betriebszweigen								
2. Löhne u. Gehälter		1.308.814,85	1.329.000	343,70	98.806,22	51.230,01	526.901,53	631.533,39
3. Soziale Abgaben und		369.548,08	365.000		28.403,60	14.779,99	148.817,62	177.546,87
u. 4. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterst.								
5. Abschreibungen		4.927.520,98	4.881.190	2.636,55	1.411.721,45	681.092,44	2.660.351,09	171.719,45
6. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		2.533.964,60	2.713.050		1.086.128,24	295.950,32	1.135.436,13	16.449,91
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)		8.019,81	9.300		44,00		1.477,16	6.498,65
8. Konzessions- u. Wegeentgelte								
9. Sonstige betriebl. Aufwendungen		1.733.427,72	1.835.290	611.127,58	413.533,28	58.021,95	359.871,00	290.873,91
10. Summe 1 - 9		13.135.787,25	14.259.830	622.339,82	3.713.191,48	1.154.770,65	6.104.880,43	1.540.604,87
11. Umlage des Bereiches 7010				-622.339,82	184.523,75	57.504,19	303.328,41	76.983,47
12. Leistungsausgleich								
Zurechnung (+) Abgabe (-)								
13. Aufwendungen 1-12		13.135.787,25	14.259.830	0,00	3.897.715,23	1.212.274,84	6.408.208,84	1.617.588,34
14. a) Erlöse aus G+V-Rechnung		12.349.009,09	15.956.260		4.390.307,74	1.274.670,28	5.325.445,45	1.358.585,62
b) Erstattungen aus Strassenentwässerung		1.673.181,00			972.118,16		701.062,84	
c) Erlöse von städtischen Dienststellen		135.177,80	90.000					135.177,80
d) Erlöse von Eigenbetrieben		136.641,35	99.000		0,00			136.641,35
e) aktivierte Eigenleistungen		57.388,50	100.000		19.588,48	3.858,94	33.941,08	
15. Betriebserlöse insgesamt		14.351.397,74	16.245.260		5.382.014,38	1.278.529,22	6.060.449,37	1.630.404,77
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuß) (- = Fehlbetrag)		1.215.610,49	1.958.430					
17. Finanzerträge								
18. Außerordentliches Ergebnis								
19. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag								
Unternehmensergebnis								
20. (+ = Jahresgewinn) (- = Jahresverlust)		1.215.610,49	1.958.430		1.484.299,15	66.254,38	-347.759,47	12.816,43

## Anlagennachweis

Anlagennachweis nach § 10 Abs. 2 EigenbetriebsVO - Stand 31.12.2005

Anlagegruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte		
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte Kanälnetz	1.948,48	2.968,24			4.916,72		1.076,84		1.076,84	1.948,48
II. SACHANLAGEN 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Kanälnetz Regenwasserbehandlung Kläranlage	1.267.818,57 1.126.981,56 24.096.581,74	8.136,46 583.526,22 21.804,23			1.275.955,03 1.710.507,78 24.118.385,97		54.151,50 30.391,23 941.991,25		54.151,50 30.391,23 941.991,25	1.267.818,57 1.126.981,56 24.096.581,74
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten Betriebswirtschaft und Verwaltung Kläranlage	0,51				0,51				0,00	0,51
6. Verteilungs- u. Sammelanlagen (Kanäle, Regenüberlaufbecken RÜB) Betriebswirtschaft und Verwaltung Kanälnetz Regenwasserbehandlung Kläranlage	33.683.093,52 11.443.915,48 9.694.189,21	1.587.402,32 147.393,63 31.395,71			35.270.495,84 11.591.309,11 9.725.584,92		1.287.839,69 630.476,24 1.443.879,23		1.287.839,69 630.476,24 1.443.879,23	33.683.093,52 11.443.915,48 9.694.189,21
8. Fahrzeuge Betriebswirtschaft und Verwaltung Kanälnetz Regenwasserbehandlung Kläranlage Abfallbeseitigung	86.545,72 12.609,39 45.734,73 614.934,42	275.670,99		0,51	362.216,20 12.609,39 45.734,73 642.779,61		45.507,01 2.401,74 7.957,11 149.455,72		45.507,01 2.401,74 7.957,11 149.455,72	86.545,72 12.609,39 45.734,73 614.934,42
9. Technische Anlagen und Maschinen Betriebswirtschaft und Verwaltung Kanälnetz Regenwasserbehandlung Kläranlage Abfallbeseitigung	0,51 110.600,99 230.685,78 1.754.277,16 11.674,72				0,51 110.600,99 443.046,95 1.757.637,99 11.874,72		0,00 20.623,42 17.823,23 246.529,07 1.348,28		0,00 20.623,42 17.823,23 246.529,07 1.348,28	0,51 110.600,99 230.685,78 1.754.277,16 11.674,72
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung Betriebswirtschaft und Verwaltung Kanälnetz Kläranlage Abfallbeseitigung	10.851,78 10.385,89 86.993,07 11.652,81	2.183,12 13.052,27 6.290,46			10.851,78 12.569,01 100.045,34 17.943,27		2.636,55 2.522,99 18.197,40 3.145,21		2.636,55 2.522,99 18.197,40 3.145,21	10.851,78 10.385,89 86.993,07 11.652,81
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Betriebswirtschaft und Verwaltung Kanälnetz Regenwasserbehandlung Kläranlage	358.619,44 904.475,16 36.493,28				159.412,04 274.830,48 375.878,92					358.619,44 904.475,16 36.493,28
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>85.601.063,92</b>	<b>3.262.776,48</b>		<b>-430.436,77</b>	<b>88.034.987,81</b>	<b>0,00</b>	<b>4.907.953,71</b>	<b>0,00</b>	<b>4.907.953,71</b>	<b>85.601.063,92</b>

